Der Ausgabe B liegen beute die "Rochbrunnengeifter" bet.

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenhoch

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährl. (Zustellgebilhr monatlich 10 Pfg.) Durch die Bost: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgelb). Die Biesbabener Reuesten Rachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Amtliches Organ der Gemeinden Raucod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Ballau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober deren Raum aus Stadtbezirf Wiesbaden 20 Vig., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reslameteil: Die Zeile aus Stadtbezirf Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlaß nach ausliegendem Carif. Für Plahoorschriften übernehmen wir seine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegeblihren durch Alage, dei Kontursversahren wird der bewilligte Rachlaß hinfällig.

Derlag, hauptgeschäftsstelle u. Redaktion: Mikolasstr. 11. - Bernspr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismarckring 29) Nr. 809.

Jeder Abannent der Wiesdadener Ansesten Radrichten (Ausgade A) ist mit 800 Mart gegen Tob durch Unfall, jeder Abannent der Wiesdadener Ausesten Radrichten, der auch die dumorifische Nochenbesige "Rachbrunnengeister" (Ausgade B) bezieht, insgesom von dann-Invollen Aufgen Aufgerungs-Band versichert. Die den Abannensen der "Rachbrunnengeister" glit, sweit dieselben verheitentet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ebefrau versichert. Die das, wenne Kann und Franz verangsläden fallen, je 1900 Mart, insgesant alle innerhalt gleichen gestangen. Jeder Unfall in ärzelliche Bedandung zu degeden. Todessälle mässen insechalt als Erunden nach dem Ansesdant als Giunden nach dem Einreitz zur Annechung gebaacht werden. Ausgestelliche Bedandung zu degeden. Todessälle mässen insechalt der Erunden gebaacht zur Annechung gedaacht werden.

Mr. 48

Freitag, 26. Februar 1915

30. Jahrgang.

Die Erfolge der Seesperre.

England blockiert Deutsch-Dftafrika. — Rämpfe in Deutsch-Südwestafrika.

Weitere große Erfolge im Osten. Praschnischk gestürmt.

Die japanischen Plane.

Benn ruffifde Blatter, die fich bisber fiber bie Borgange im fernen Often als gut unterrichtet ermiefen haben, recht behalten, fo ift ber Rrieg gegen China in Totio beichloffene Sache. Die Mobilifferung bes japanifchen Deeres, Die guerft auf vier Refervejahrgange beidrantt war, foll auch auf bie Landwehr ausgebehnt worden fein. und wenn die Londoner "Times" au melden weiß, baf die Japaner in Schantung obne Rongeffton, obne fiberhaupt besmegen mit ber dinefifden Regierung unterbanbelt gu haben, amet Babnen au bauen begonnen batten, fo laft fich bas nur fo erffaren, bag fie bamtt ftrategifche Smede verfolgen, alfo ihren Gelbang eigentlich fon eingeleitet haben. Prafident Juanfdifai ift entichloffen, fic auf eine Musfprache über biefenigen Forberungen, die Chinas Couveranitat und fein Recht, mit anberen Machten Bertrage ju ichliegen, beeintrachtigen, liberhaupt nicht eingulaffen, mabrend Japan nach wie por barauf besteht, bag fiber jebe einzelne feiner Forberungen verhandelt merbe. Rach einer vom Renterichen Bureau übernommenen Deldung ber "Affociated Breft" follen. wie wir icon melbeten, die Anfpruche Japans weit fiber die von ihm ben "befreundeten" Dachten gemachten Ditteilungen binausgeben. Fagt man alles aufammen, mas bisher aus an und fitr fich auperläffigen Quellen fiber ben japanifchen Bunfchgettel für die Republit ber Ditte verlautet ift, fo mitrbe, wenn biefe fich in alles fügte, von ber Unabhängigfeit bes Bierbunberimillionen-Bolfes nur mehr ein Schatten fibrig bleiben, Schon baraus ift au ichliegen, bag eine friedliche Berftandigung von vornberein nicht im Sinne ber favanifden Machthaber gelegen haben tonne, bag fie bas dinefiiche Staatswefen mit Baffengewalt unterwerfen wollen, um es fich für abfebbare Beit unbedingt botmagig au machen. Der Saupigefichtspuntt. ber die Japaner babei leitet, ift ber, es babin au bringen, daß politifche wie wirtichaftliche Beftrebungen ber europaifd-ameritantiden Rulturmelt in China fünftig nur mehr möglich find, wenn fie fich ber natfirlich recht toftfpieligen Bermittlung japanifcher Rrafte bebienen. Die Japaner wollen fich in ben Befit ber Schluffel au ben ungeheuren, noch unerichloffenen natürlichen Silfsquellen bes Riefenreiches, bas bem vierten Teil ber Menichbeit Bohn- und Bertftatten bietet, feben, um, foweit fie jene Schäte nicht allein gu alleinigem eigenen Borteil beben tonnen, von jebem Bolfe ber weißen Raffe bobe Eribute beifden gu tonnen, bas an ber Einglieberung bes dinefifchen Birticaftsorgantsmus in die Beltwirticaft und feiner Anpaffung an beren Beburfniffe mitwirten und mitverdienen möchte. Es handelt fich alfo um ein Unternehmen von einer Große und Rübnbeit, das ben raffeftolgeften Raufaffer in feinem Heberlegenbeitsgefühl gegenfiber ber gelben Raffe mantend machen fonnte.

Die Aussichten für eine Berwirklichung der japanischen Pläne sind vorläufig die denkbar besten. Zwar scheint es, als ob selbst das mit Japan verbündete England ihnen ernsten Biderstand bereiten wolle. Die "London News" bringen, wie wir ebenfalls schon meldeten, die gensterte Meldung, daß der britische Botschafter in Besing Japans Jorderung nach Uebertragung aller deutschen Konzesionen in Schantung diplomatisch unterstützt, seinen weiteren Ansprüchen aber widersprochen habe. Andererseits macht die amerikanische Regierung seht Miene, au persuchen, mäßigend auf Japan einzuwirfen. Wollte nun aber England, bessen Finanafreisen fraglos unter der Sand von japanischer Seite allerhand Gewinnanteise bei der gewaltsamen Aussicht gestellt worden sind, sich im Sandum-

breben aus einem Freunde in einen offenen Gegner ber gelben Großmacht verwandeln, fo mifte es ichleuniaft mit Deutschland einen felbftverftanblich bemutigenden Grieben idließen; es mußte auch biefem gegenitber endgultig auf feine Secherrichaft vergichten, weil es erftens bie japanifche Blotte gu vernichten fuchen mußte, und felbft wenn bies gelange, feine natürlich ftart aufammengefdrumoften Seeftreitfrafte bem Schube feiner überfeeifden Befigungen wibmen milfte. Bieft England, mas bas Babrideinlichte ift, por, fich mit Japan irgenbwie über einen Beuteanteil gu verftandigen, fo brauchte Japan einen etwaigen Berfuch Ameritas, ibm gewaltfam in ben Arm au fallen, nicht au fürchten. Daben bie Japaner erft in China milttarifd bie Oberband, fo wird meber England noch Amerita, am allerwenigften bas morice Barenreich imftanbe fein, fle in abfebbarer Beit wieber binausaumerfen. Deutichland ift in ber vorteilhaften Lage, ber Entwidlung ber Dinge einstweilen rubig aufchauen au tonnen. Es ift nicht feine Schuld, daß die Uneinigfeit Europas Japan gestattet, in China im Eritben au fifden. Immer gewaltiger ftrabit aber im Lichte ber Bahrbeit bes Raifers prophetifder Daburuf: "Bolfer Europas, mabrt eure beiligften Gater!"

Ans ber Schweiz, 25. Febr. (Tel., Cir. Frif.) Aus Totto wird gemeldet: General Rofabfima, ber frühere Militärattachee in Betersburg, wurde zum Stellvertreter des Chefs des Großen Generalftabs ernannt, Ein Pefinger Telegramm an "Auftoje Slovo" behanps tet der "Fr. Itg." zufolge, der ameritanische Bots schiedsgericht im japanischen Regierung auf einem Schiedsgericht im japanischensischen Konflitt.

Ropenhagen, 28. Jebr. (Tel. Cir. Bin.)
"Nictich" meldet aus Irluist: Präsident Juanichitan erhält immer mehr Telegramme mit dem Ausdruck der Bereit willigfeit, für das Baterland serben zu wollen. Er hatte geantwortet, daß die Forderumgen Japans nicht so ernst seien. Ein bedeutender Teil sei, da er ausländische Intersione berühre, gar nicht erörtert worden. Der Konflist werde seiner Ansicht nach auf friedlichem Bege beigelegt werden. Weiter meldet das russiche Blatt: Die in China bervorgerietene Einigkeit awsichen Regierung und Voll bat in Tosio unerwartete Birkungen hervorgerusen. In der Sizung der Gesellschaft "Friede", deren Bräsident Graf Ofuma ist. wurde beschlosen, der Bessengen gen zwischen der Bessehnung auch Japan die ernückte Ausmertsamseit aus henten. (Graf Otuma hat auch die Liga zum Friedensschlusse mit Deutschland ins Leben gerusen.) — Der "Rowoje Bremia" wird aus Tosio berichtet: Auf dem Bankeit zu Ehren der aus Amerika eingetrostenen Delegierten der Friedenssiga kellte der Minister des Ausgeren in Abrede, daß Japan China versprochen hätte, Tsingtan zurückzurerstatten.

Englands Seeherrschaft aufgehoben.

Auch die englischen Matrosen verweigern scharenweise die toddrohende Fahri! Der "Rotterdamsche Conrant" berichtet aus London, daß an 9000 Watrosen der englischen Sandelsschiffahrt seiern! Sie weigern fich. der deutschen Unterseebootsgesahr wegen den sichern Inselstrand an verlassen. Füns weitere englische Dampferlinten haben ihre Fahrten eingestellt, Unsere Wahnahmen haben also die gewünschen Folgen. Der Churchilliche Similt-Talisman, die neutrale Flagge, scheint also den Matrosen nicht den sicheren Schut zu bedeuten, den die britische Admiralität sich von ihm versprach. Wenn unverständigen Beurteilern die Erfolge des neuen Unterseehootskrieges nicht groß

genug waren, wenn nicht, wie ihre überhitte Phantafie es ihnen vormalte, die Dampfer und Truppentransportschiffe gleich zu Dubenden verseuft wurden, so werden selbst ihnen diese neuen Meldungen wohl Genugtuung bereiten. Die englischen Matrosen seiern. Darum können englische Handelbichiffe nur spärlich anslaufen. Und darum können beutiche Unterseeboote nur weniger Dampser habhaft werden.

Der sonft so belebte englische Kanal würde heute ein recht odes Bild geben, könnte man sein ganges Gewässer übersehen. Und nicht viel besser steht es um die England nabe Rordsee. Unsere Unterseeboote baben icon zu viele Proben ihrer Tüchtigkeit vor dem 18. Februar abgegeben und die Güte unserer Minen verkinden viele Schiffsunfälle. Und England hat durch seinen Flaggenmisbrauch bafür Sorge getragen, daß die Reutralen nun auch sürchten müssen, was englischen Schiffen droht. In Masien verweigern bolländische Seeseute die allau baldbrecherische Fahrt. Die schwedischen Dampserverbindungen Gothenburg-Goomton und Manchester wurden eingestellt.

Ratürlich bat Danemart befonders unter bem deutiden Bandelsfrieg ju leiben, Dit Bebensmitteln belabene Dampfer aus Marbus, Malborg, Frederifshaven tonnen ibre Englandfahrten nicht antreten, weil die Mannichaften die Musfahrt verweigern. Fünf vollbelabene Dampfer in Ropenhagen werben aus gleichen Granden bort feftgehals ten, Benn bie Reeber fich auch in einigen Gallen entichloffen, bobe Rriegsgulagen au gemabren, wird bamit jedoch an ber Gesamtwirfung unferer Rriegsgebietserffärung wenta geanbert. Bur alle, bie etwa mit eigenem Beib und Leben für die Richtachtung ber beutiden Barnung begahlen muffen, gibt es, wie man fieht, tein leicht. fertiges ober groffprederifdes Sinweggeben fiber bie neue beutiche Bergeltung an England. Rur hober Gewinn tann Abentenerluftige reigen, ben beutiden "Bluff" aus nachner Rape tennen gu lernen. Damit ift unfer 3 wed erreicht. Konnen wir England abiperren, obne viel Menidenblut vergiegen au muffen, befto beffer. Rach neutralem Gut und Blut bat es uns niemals geluftet.

Die Amsterdamer "Tjid" stellt sest, das die Liste der seit dem 18. Februar auf Minen ausgelausenen oder torpedierten Schiffe der Engländer, soweit man bis jeht in Ersahrung brackte, 24 Dampfer umfaßt. Bon Ersolgen schnellsahrenden Kreuzer der Berbündeten gegen deutsche Unterseeboote hört man dagegen nichts. Awar kommen aus Frantsreich und England offizielle und offiziels Rackrickten über das schon im Boraus zur Unten die Rackrickten über das schon im Boraus zur Unten dies schöffe die Tatssache nicht aus der Welt, daß der Seekrieg idglich neue Ovier sordere, und daß die Berbündeten gegen über den Minen und Unterseebooten machtlos dasehen. Deutschlands dandelsslotte sei zwar von der See verschwunden und seine Kriegsschiffe, die die Oberstäche der See bes fahren können (die auf den Dzeanen besindlichen Kreuzer), betrügen nur 4 an Jahl. Aber die unterseische Gestahr lasse das englische "Ause Britannia" seht wie eine Fronte erklingen.

Verlorene Schiffe.

Paris, 25. Febr. (Eig. Tel., Eir. Bln.) Der "Temps" melbet: Der Minensucher "Marie" stieh am Samstag im Ofthafen von Dünkirchen auf eine treibende Mine und versant sofort. Bier Mann der Besahung find ertrunken, mehrere andere, darunier der Lapitan, schwer verlett.

Aus London wird unter bem 24. Februar gemelbet: Der englische Dampfer "Datlo" ift im Kanal torpediert worden und gefunten. Die Bemannung wurde gerettet und ift in Dover gelandet worden.

And London wird unter dem 24. Februar amtlich gesmeldet: Seit dem 3. Februar ist man ohne Nachricht über den hilfofrenzer "Elan Mac Raughter". Man besfürchtet, daß das Schiff während der Stürme untersgegangen ist. Trümmer des Schiffes sind aufgefunden worden.

Su der Meldung der britischen Admiralität, daß der Dilfstrenzer "Clau Mac Ranghter" seit dem 23. Februar vermißt werde, und daß man besürchtet, daß er gesunken sei, meldet nun Renter: Auf dem hilfskrenzer, der wahrscheinlich gesunken ist, besanden sich 20 Offisziere und 260 Mann, die vermutlich alle ums gekommen sind.

Mailand, 28. Jehr. (Tel. Ctr. Bln.) Dem "Corriere della Sera" wird aus London telegraphiert: Nach einem Telegramm aus Cast bourne an Novds ist am 24. Jehr., nachmittag3 4 Uhr., einige Seemeilen von dem Damm von Castbourne ein Dampfer mit 1800 Mann untergegangen.

Reuter meldet aus Scarborongh; Das Dampficiff "Deptford" ift in der Nordice auf der Bobe von Scarborough am 24. Febr. gefunken, man glaubt infolge einer Torpedverptoston. Die gesamte Mannicast bis auf einen Mann wurde durch ein Bassagierboot gerettet. "Deptsord" mist 7018 Tonnen, wurde 1912 gebaut und gehört nach Loudon.

Beiter meldet Reuter aus London: Die Mannschaft des Dampsichisses "Bestern Coast" aus Liverpool wurde in Portsmouth gelandet. Sie erffärte, daß das Schiff am 24. Febr. bei Beacho Dead an der Südfüste von England torpediert wurde oder auf eine Mine gelaufen sei. Die "Bestern Coast" mist 1166 Tons. Sie ift 1913 gebaut und in Eigentum der Powell Bacon und Hough-Linie.

Stocholm, 24. Febr. (Tel., Ctr. Bln.)
Der Gotenburger Dampser "Santt Patril" meldet, er habe vor den Downs an der südenglischen Küste (in der Gegend um Brighton) beobachtet, wie ein paar Seemeilen entfernt ein englischer Dampser von einem deutschen Unterseebvot angegriffen worden sei, wobei eine heftige Explosion erfolgt sei. Andere Dampser seine dem verunglücken englischen Kaufsahrteischisse an Disse geeilt. "Sankt Patril" hat an gleicher Stelle mehrere Streuminen wahrgenommen, die die Schisahrt äußerst gefährlich machen. An einer Mine glücke es dem schwedischen Schiff, nur mit drei Fuß Abstand vorbeizusommen.

Amsterdam, 25. Febr. (Tel., Cir. Bln.)
Außer dem Dampfer "Dafley" wurden gestern Nachmittag im Kanal bei Rye zwei weitere Dampfer durch Unterseeboote torpediert und sind gesunken. Es sind die Dampser "Rio Barana" mit der Bestimmung nach Elba und "Darvalion" mit der Bestimmung nach Lieuport-Rieuws. Sie wurden beide von Torpedos getroffen und sanken augesichts von Beachy Seads. Die Besatung wurde gerettet mit Ausnahme von drei Chinesen an Bord des "Harpalion", die durch die Explosion getroffen wurden.

Motterdam, 25. Hebr. (T.-U.-Tel.) Ans Condon wird hierher gemeldet, daß der für Rotterdam bestimmte Dampfer "Euba" an der Themsemündung gesunken sei, lieber die Ursache des Unsalls ift noch nichts bekannt. Der Dampser gehörte einer norwegischen Reederei.

Die Behinderung der Schiffahrt.

Limes" melbet aus Ron vom 28. Febr., nachmittags 3½ Uhr: hier wurde eine ftarte Explosion gehört und später gemelbet, daß ein unbekannter Dampser von ungefähr 2000 Tonnen in Secuot sei. Rettungsboote und Schifferfahrzeuge eilten zu hilfe. — Nach anderen Meldungen suhren auch Rettungsboote von Castbourne und Rewhaven auß. Es soll sich um einen Kohlendampser bandeln, der Tener sing.

bandeln, der Feuer sing.

Aristiania, 25. Febr. (Eig. Tel., Ctr. Bln.)

Das Ministerium des Aeusern meldet: Der Kapitän des norwegischen Dampsers "Megin" erklärt, daß die Besatung im Begriff war, nach einer Mine zu suchen, die sie glaubte passiert zu baben, als plöttlich eine Explosion erfolgte. Die Besatung hötte jedoch nichts von einem Unterseeboot gesehen; das Schiff sei sehr langsam gesahren. (Man sieht, welchen Glauben die Reutermeldungen verbienen, die jeden Schiffsunfall auf deutsche Unterseeboote zurücksühren. Schriftl.)

Untliche Tagesberichte.

Deutscher Tagesbericht vom 25. Februar.

Großes Sauptquartier, 25. Febr. vorm. (Amtl.) Weftlicher Rriegsschauplat.

In der Champagne fette der Gequer geftern feine vergweifelten Angriffe fort; fie blieben, wie die vorhergehenden, trop der angesetten ftarten Rrafte obne jeden Erfolg.

Conft nichts Wefentliches.

Deftlicher Rriegeschaublag.

Die Gefechte am Riemen, Bobr und Rarem

Die festungsartig ausgebante Stabt Braszunszt (fprich Prasaunicht) wurde gestern von oftpreußischen Reservetruppen nach harinädigem Rampf im Sturm genommen. Ueber 10 000 Gessangene, über 20 Geschütze, ein großes Lager von Maschinengewehren und sehr viel Gestät fiel in unsere bande.

In anderen Gefechten nordlich ber Beichfel find in ben letten Tagen 5000 Gefangene gemacht,

In Polen füblich der Beichfel befetten die Ruffen nach einem mit fünffacher Heberlegenheit ansgeführeten Angriff das Borwert Mogily, füdöftlich Bolimow. Conft nichts Befentliches.

Das Lügengewebe der Feinde.

Bemerkenswert ift, daß der bei Angustow gefangen genommene Kommandenr der russischen 57. Reservedivision
bentiche Offiziere fragte, ob es wahr sei, daß das von den
Dentschen belagerte Antwerpen bald fallen
würde. Als ihm darauf die Lage im Besten erklärt
wurde, wollte er nicht daran glanben, daß das
dentsche Bestheer auf französischem Boden
steht. Oberste Seeresleitung.

Amtl. öfter.- ungar. Zagesbericht vom 25. Febr.

Wien, 25. Febr. (Bolff-Tel.)

Amtlich wird gemelbet:

In Ruffifd . Bolen feine Beranberung.

An der westgaligischen Front brachte der Bors tog einer Gesechtstruppe, der den Russen öftlich Grubow mehrere Stügpunfte entrig, 560 Gefangene und 6 Maschinengewehre ein.

In ben Rarpathen ift wieder ftarter Schnee: fall eingetreten, ber die Rampftätigkeit beeinflußt. Die allgemeine Lage bat fich nicht geandert.

Der Angriff unferer Truppen in den Gefechten füblich bes Dniefter fcreitet mit Erfolg vorwärts. In ben Gefechten am 21. und 22. Februar wurden 10 Offigiere und 3338 Dann gefangen.

In ber Butowina herricht Rube.

Der Stellverireter bes Chefs bes Generalftabes. v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Die furchtbaren Gegenmaßregeln ber Berbunbeten.

Paris, 25. Febr. (Tel., Ctr. Bln.) Als Antwort auf die von den Deutschen ergriffenen Mahnahmen beabsichtigen die Berbandeten — nach einer Meldung des "Journal" —, du erflären, daß alles deutsiche Eigentum beschlagnahmt werden lann, unter welcher Plagge es auch immer set. Jede für Deutschland bestimmte Ladung sei gute Prise. Die schäfften Unterzuchungsmahnahmen sollen angeordnet werden. (Weiter nichts? Da wird den Berbandeten nicht viel in die hände fallen, denn die englischen Bölferrechtsbrücke haben ohnehm ichon auf

alles, was nach Deutschland bestimmt war, Jagd gemacht, Sie wollen boch einen Aushungerungstrieg gegen uns führen. Schriftt.)

Die Bondoner "Daily Mail" ichreibt: Seit 6 Tagen ist die deutsche Blodade in Krast getreten und seit 19 Tagen angefündigt worden. Bo bleibt die Antwort der Berbündeten? Seit 8 Tagen hört man nur Drohungen der Minister gegen Deutschland! Am 16. Februar sone Churchill: Der große Drud der englischen Flotte wird prompt gegen Deutschland ausgeübt! Am 19. Februar warnte Gren Deutschland ausgeübt! Am 19. Februar warnte Gren Deutschland. Gestern sone Akquith, daß Repressalien überlegt würden. Also weiß man noch gar nicht, was man will. Die englische Ration sebt in der Illusion, Deutschland sei streng blodiert. — Das genaue Gegenteil ist Tatsace!

Deutsch-Dftafrita wirb blockiert.

Benf, 26. Febr. (Gig. Tel. Cir. Bin.)

Die Berbündeten gaben dem Gouverneur von Deutschs Oftafrita befannt, daß die dentiche Rufte von Oftafrita vom 28. Februar ab blodiert wird. Die neutralen Schiffe haben eine viertägige Frift, die Rufte zu verlaffen. (Soll das auch eine der furchtbaren Gegenmaßregeln gegen die deutsche Seesperre darstellen? Schriftl.)

Strenge Magnahmen zum Schuhe ber Irischen Gee.

London, 25. Febr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Die Abmiralität gab gestern folgendes befannt:

Die Besahrung der See awischen der nordwestlichen Linie von 55 Grad 22% Min. nördlicher Breite und 6 Grad 17 Min. westlicher Länge bis zu 55 Grad 31 Min. nördlicher Breite und 6 Grad 2 Min. westlicher Länge, der südöstlichen Linie von 55 Grad 10% Min. nördlicher Breite und 5 Grad 24% Min. westlicher Länge bis zu 55 Grad 2 Min. nördlicher Breite und 5 Grad 40% Min. westlicher Länge sowie der südöstlichen Linie von a nach d und der nordöstlichen Linie von b nach eist für Schiffe aller Größen und jeder Nationalität ab 23. Febr. vollständig verboten. Der ganze Bersehr, der durch den nördlichen irischen Kanal zu gehen wünscht, mußsich zwischen Sonnenausgang und Sonnenuntergang südslich der Rathlininsel abwickln. Nachts darf sein Schiffsch innerhalb von vier Meilen von der Rathlininsel bestinden.

Dazu ichreibt die "Times": Der Zwed dieler Antundigung ift, den größeren Teil des nördlichen Kanals zu ichließen und den Berkehr auf den Tag zu beichtänken, um die Untersuchung der Schiffe, die von Westen in die Frische See einlaufen, zu erleichtern und gleichzeitig den feindlichen Schiffen au erschweren, in dieser Gegend zu operieren. Dadurch wird wahrscheinlich der größere Teil des Berkehrs auf die Route um Südirland abgeleitet. Man kannenmen, daß sich in dem verbotenen Gebiet Minen und andere Gesahren befinden, die die Pasiage für die Schiffe zu gesährlich machen.

Der Flaggenbetrug geht weiter.

Genf, 25, Febr. (Eig. Tel., Cir. Bln.) Wie der Mailander "Corriere della Sera" meldet, hat die englische Regierung am 22. Februar samt-liche Brotefte der neutralen Staaten gegen den Mißbrauch ihrer Flaggen durch die englische Sandelsschiffahrt ablehnend beantwortet.

Italiens Rohlenversorgung und bie Seesperre.

Berlin, 25. Febr. (Eig. Tel., Etr. Bln.)
In einem Gespräch mit politischen Beriönlichkeiten in Mailand fonnte der Züricher Berichterstatter der "Boss. Zig." gestern sestikelen, daß der Untersechootskrieg gegen England trotz der Herabiehung seiner Bedeutung durch die italienische Bresse einen karken Eindruck in Italien macht, namentlich weil dadurch Italien in seiner Kohlenversorgung durchaus abhängig wird von dem guten Willen Deutschlands.

Napoleons Entweichen von Elba.

(Bum 26. Gebruar.)

Man könnte es auch eine richtige Flucht nennen, denn die Abreise Ravoleons von Elba, wo er 9 Monate rubig, aber nicht untätig verbracht batte, geschaß in größter Sak und in möglichter. Verschwiegenheit, Sie wurde von Rappoleon sogar derart geheimgehalten, daß er nicht einmaleine nächte Umgebung, seine Mutter und seine Schwefter, oder seine beiden getrenesten Generale Drouot und Vertrand ins Vertranen zog, daß er sogar die unumgänglich notwendigken Borbereitungen durch eine Andrede zu verdecken suche. Erk am 22. Kebruar, als er die seine vand an iein gesährliches Vert legen muste, eröffnete er sich vier Menschen gegensiber, seate ihnen aber die ürengste Verschwiegenheit auf. Ursprünglich hatte er den 1. April für die Abreise bestimmt. Da der Kommistar der englischen Aegterung. Oberk Campbell, am 16. sedoch auf zehn Tage nach Vlorenz verreiß war, und Napoleon die genninge Gelegenheit, undemerkt seine Schwingen zu füsten, nicht verfreichen soffen von Verton Ferrajo an, dessen kommandant sich im Austrage Campbells versichern sollte, ohn Napoleon noch auf der Infel wäre seinen kom also seisen Kommandant sich im Austrage Campbells versichen batte, daß Rapoleon noch auf der Infel sie. Er trante ihm also sehön nicht recht — und zwar mit allem Grund. Er wuste, daß Rapoleon von der ihm zugeletzten Rente von 2 Missionen Franken im Jahr noch keinen delker erhalten batte, daß in Italien, namentlich in Genna, Mailand und Florenz au erheben. Es muste ihm seinen sehr erbalten von Italien zu erheben. Es muste ihm ferner ausfallen, daß Rapoleon sich mit seinem Schwager Murat von Reavel vollständig ansgesöhnt hatte und mit ihm einen sehr ledbasten Berkebr psiegte. Schließlich wird er sich auch gesagt baben, daß dem Gesaugenen von Elba in keiner Weise au trauen sei.

Um 21. Februar verließ das englische Ariegsschiff den Safen von Porto Ferrago. Napoleon batte fich überlegt, ob er das Schiff nicht einsach tavern sollte. Er hatte es febr gut für seine Zwede brauchen können, da ihm nur I fleinere Fabrzeuge für die Uebersabrt zur Berfügung

standen, und er so wie so einen großen Teil seines Gepädes und seiner Begleitmannschaften auf Elba aurückleffen mußte. Besdelb er nicht au dem Gewaltmittel gegriffen hat, ist nicht recht, au erkennen. Bahrscheinlich wollte er es nicht soson mit England verderben, da er von ihm für die aufünftige Gekaltung der europäsichen Lage allerlei Borteile erhoffte. Er sollte sich awar in dieser Ansicht ichwer täuschen. Es steht nicht einmal sicher sest, ob England von dem Fluchtvlan Napoleons nicht unterrichtet gewesen war, und ob es ihn in diesem Bordaben nicht unterstützte. England war mit den Ergennissen des Wiener Kongresses nicht aufrieden, dagegen mußte es sich viel Gewinn versprechen, wenn es au einer Neugestaltung der europäischen Berbältnisse käme. Aus diesem Grunde wurde auch der verantwortliche Ueberwacher Napoleons, Oberst Campbell, von der englischen Regierung nicht auf Berantwortung gezogen. Lord Castlereagh erstlärte nur auf eine Anfrage im Unterhause, daß desien kusgade gewesen sei, Napoleon au überwachen, nicht aber ihn an seinem Entweichen au verhindern, daß deskeichten Englands nicht, es paßt aber ausgezeichnet in den Geit seiner Politik binein.

Bier Tage waren Rapoleon noch aum Ausrüften seiner Flucht geblieben. Er ging in sieberhaster Eile ans Werk, und am 26. Februar, abends 8 Uhr, konnte er als einer der leiten seine im Basen von Porto Ferraso aur Abreise sertige Flotte besteigen. Er kam awar nicht rasch vorwärts. Es war eine sehr windstille Zeit, sodaß er fat den ganzen solgenden Tag noch in Sicht seiner verlassenen Haupfildt war. Mittlerweile hatte Campbell von den verdäcktigen Borgängen auf Elba gehört, und er eilte von Florenz nach Livorno, um sich übersehen zu lassen. Die gleiche Windbille, die Rapoleon nicht vorwärts kommen ließ, hinderte jedoch auch ihn am raschen Fortsommen, sodaß er erst am 28. Februar in Borto Ferraso die volle Wahrheit ersassen konnte. Er machte sich zwar sosort an eine Bersolgung, aber er tras erst 8 Tage nach Rapoleon im Golse von Juan dei Antibes ein. Mit welchen Mitteln Rapoleon bei seinem Gewaltüreich rechnete, hat er unterwegs dem General Bertrand gegenüber ausgesprochen: "Ach zähle auf die Uederraschung, auf die ungewartete Tassach meines Erscheinens, auf die Begeisterung der Franzosen, die durch ein so waghalsges und unge-

ahntes Unternehmen mitgeriffen werden muffen Ich werde ankommen, ohne daß das Geringste gegen mich bätte unternommen werden konnen. Kein geschichtliches Beispiel konnte mich au der Tat anregen. Aber ich habe das Erstaunen der Bevölkerung, den öffentlichen Geist Frankreich, die Liebe meiner Soldaten und die ftarke napoleonische Bartet, die immer noch in Frankreich lebt, in Rechsnung geseht."

Theater und Rongerte.

Bohltätigkeits-Konzert im Kafino. Biesbaden, 26. Jebr. Der jugendliche Geigenkünfter Duci Kerdliftet das Budapest, der bereits vor ungefähr 2 Jahren im Kurhaus mit starkem, äußerem Erfolg aufgetreten war, hatte gestern unter gütiger Mitwirkung der Fran Dr. Dans Bopifel im Kassno "dum Besten der Biedbadener Kriegssässieriorge" ein Konzert veransialtet, das in seinem io glänzenden Berlauf sebhaft an das im Anfang dieses Monats an gleicher Stelle stattgehabte erste Auftreten des jungen amerikanischen Biolinvirtnosen Herrn Eddi Brann erinnerte. Hier, wie dort, dieselben, geradezu kannenerregenden, nicht bloß technisch, sondern auch künstlerisch gleich hoch zu tewertenden Leistungen, dieselbe kart persönliche Bortragsmanier, dieselbe Wärme und Tärke der Empfindung — Alles in Allem, eine völlig erkstlässige Virtussenleistung, nach der man schon letzt dem heute noch im jugendlichsten Alter siehenden Künstler eine an Ehren und Erfolgen reiche Julunst mit Gewischeit voranssagen kann. Das Programm, mit dem der junge "Duci" — das scheit sein Lich in seinem ersten Aeil, der die "Folia-Bariationen" von Gorest und das Baganinische "Debur-Konzert" enthielt. Abgesehen von verschiedenen, durch das etwas überhastete Tempo hervorgerusenen Untstarbeiten, wurde hier durchweg Borzügliches gehoten. Die peinliche Sanberteit der Doppelgriffe, die leichte, elegante Bogensührung und das sast nie versagende Flageoleit erregten besonderen und wohlverdiente Bewunderung. — Noch Bollendeteres bot der Bortragende in den tleimeren Solössächen von Wilhelm, Kreisler, Huban usw. von denen jede einzelne Rummer durch stürmischen, nicht endenwollenden Beisall besont

2 neue englische Pangergeschwaber.

Bie ber Londoner "Daily Telegraph" mitteilt, fiellt bie englische Admiralität ab Mitte Februar zwei neue Pangergeschwader in Dienft. Die beiden Geschwader umfaffen acht Schiffe, die mit 38 3m.-Befcupen beftudt find. Bermutlich banbelt es fich um Schiffe bes Tups "Queen Elisabet", die acht 88,1 8m.- und fechgehn 15,2 8m.-Ge-ichute fubren und 25 Anoten laufen.

Die Refrutenanwerbung in England.

Amsterdam, 26. Febr. (Tel. Cir. Blu.) Die Refrutenanwerdung in England icheint nicht so zufriedenstellend auszusallen, wie man glauben möchte. Anzeigen in der "Times" stellen wieder 5 Fragen an die Männer: "Bohnt es Euch, Eure Frauen vor schlimmerem als vor dem Tode zu bewahren, Eure Kinder vor Ermordung zu retien, Eure Dörfer, Jelder und Aeder vor Bernichtung, den bistorischen Schmud Eurer Städte por Vernichtung, den hiftorischen Schmud Eurer Städte por Berderben, Eure Freiheit gegen Unterbrückung au ichniben? Für Recht gegen Wacht, für Menschlichkeit gegen Balbarei zu tämpfen? Wenn das lohnt, dann last Euch noch beute anwerben!

Ein Märchen über Antwerben.

Luxemburg, 25. Febr. (Eig. Tel. Ctr. Bln.)
Eine in ganz Belgien verbreitete Plugschrift hatte die alte Behauptung wiederholt, die Jivisgewalt Antwerpens habe die Stadt gegen den Billen der Militärbehörden übergeben. Die Gemeindebehörden von Antwerpen nehmen jest, hierher gelangten Meldungen zufolge, Stellung gegen diese Ausftreuungen und behaupten ibrerfeits, daß am 4. Oftober die Gemeindebehörden der Militärgewalt mitgetellt hätten. Antwerpen werde im Interesse des Landes geteilt hatten. Untwerpen werde im Intereffe des Landes bis an das Ende aushalten. Die Gemeindebehorden hatten die Militarbehorde erfucht, die Stadt bis aufs augerfte gu

Ein neuer Luftangriff auf Calais.

Ropenhagen, 25. Febr. (Tel., Cir. Blu.) Rach einer Bartfer Melbung aus Calats ericien gestern von neuem ein Beppelin über ber Stadt, biesmal in ber Begleitung ameier Fluggeuge. Er marf mehrere Bomben ab, durch die eine Ungafi Berfonen getotet ober verwundet wurde. Der materielle Schaben bfirfte nur gering fein. Die bei bem lebten Luftangriff gerftorte Gifenbahnlinie nad Danfirden, die wieber bergeftellt worden mar, ift jest wieder unterbrochen.

Drei englische Flieger verloren.

Amfterdam, 25. Gebr. (Gig. Tel. Gtr. Bin.) Renter melbet amtlich aus London, bag feit bem Luftangriff auf Oftende brei Glieger vermißt werben,

Mr. Findlah.

Die Enthitllungen Sir Roger Cafements find ein welt-neichichtliches Dokument, und fie find von der "Norddeut-ichen Allgemeinen" als folches und augleich als echt bestä-tigt worden. Mit Recht ist der Brief, der die Enthüllungen brachte, an Sir Edward Gren gerichtet worden, denn die Gesinnung, die sich den anderen leitenden Staatsmännern mitteilte — mit Ausnahme des halbamerikanischen Churchill, der nur ein heißblütiger Polierer ift, ein Don Onichote, aber doch eines meuchelmörderischen Trachtens nicht beschuldigt werden kann — ist die Gesinnung Grens. Sein Helfersbelser war in der Ehrikensen-Angelegenheit Herr Findlay. Ein würdiger Delser. Denn wer ist Findlay? Es ist ein Mann, der schon einwal in eine recht dunkle Sache verwickelt war, und der werkwürdigerweise auch das Sache verwickelt war, und der merkwürdigerweise auch ba-mals icon mit Gren in recht enger Berbindung fand. Dr. A. Birth erinnert darüber im "Tag" noch Folgendes: Eine Gefellichaft englischer Diffgiere ging 1906 nach Denfhawei, einem kleinen äguptischen Dorfe, um Lauben au

Den, Os waren aber feine wilden, sondern gabme Tau-ben. Der Eigentumer wollte es sich ebensowenig gefallen Jaffen, daß die fremden Offiziere mitten im Frieden seine Tanben schoffen, als wie ein Baner bei uns es ruhig mit-anfähe, wenn man seine dubner erkäche und mit fortnähme.

wurde. Den Schluf ber Beranftaltung bilbeten bie allbetannten "Bigennerweifen" von Garafaie, die namentlich in ihrem erften Teile mit ale die Sauptleiftung bes gangen Abends zu betrachten maren. - Soffenilich baben mir bie Freude, den jungen Runftler, dem bei weiterem "ernftem" Studium eine zweifellos bochit glangende Laufbahn offen freht, recht bald wieder bei uns ju begrüßen. Bir hegen die fefte Uebergeugung, daß der ihm geftern eiwas voreilig gespendete Borbeer ein Ansporn fein wird, alle die hoffnungen gu erfullen, die ber geftrige Abend in einem jeben der gablreichen Buborer erwedt und angeregt bat. - Frau Dr. Bans-Bopffel, die den gefanglichen Teil des Brogramms übernommen batte, erfreute burch bie Biebergabe einer Arie aus Marichners Sans Beiling", fowie einer Angahl Lieder von Schumann, R. Straug, Sumperdint, und Gr. van der Studen. Lauter bocht fubitl und fauber ausgearbeitete Bortragsftude, beren poetifchen Stimmungsgehalt die Sangerin mit dem ihr eigenen feinen funft-lerischen Geschmad und Berftändnis restlos zu erichöpfen und der Zuhörerichaft zu übermitteln wußte. Selbstver-nandlich seblte es auch Frau Sans-Sövffel nicht an allerlebhafteften Beifallsbegeugungen und Dervorrufen. — Als Begleiter am Klavier waltete Berr Bianift B. Fisicher mit gewohnter Sicherheit und bekanntem Anpafungsvermögen seines Amtes.

Rleine Mitteilungen.

"Die Liebesfahrt", eine breiaftige Operette von bem Frantfurter Rapelmeifter und Romponiften IR. Berberen Uraufführung fürglich mit großem Erfolg im Frantfurter Schumanntheater ftattfand, murbe von Direffor A. Steffter jur Aufführung an feinen Buhnen (Sanau, Offenbach, Bad Domburg und Butbus) erworben.

Die in Frantfurt a. M. tagende evangelifch. Intherifche Stadtfonode nahm einen Antrag bes Borfiandes an, bei den Militar- und Bivilbehorden dagegen vorstellig gu werben, bag mabrend bes Arieges in Frantfurt a. DR. Schmante und bergleichen Stude aufgeführt merben.

Am Samburger Rolonialinftitut ift jest bie erfie Profesiur für Sprache und Aultur Japans geschaffen worden. Auf den Boften berufen wurde der Profesior für beutiche Sprache und Literatur an der Universität in Totio, Dr. Karl Molf & foren 3.



Generalfeldmarichall v. Hindenburg im Felde.

(Reuefte Mufnahme von ber Gront.)

Ein Telegramm Sinbenburgs.

Sannover, 25. Febr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Auf bas Dantielegramm an ben Generalfeldmaricall v. Dindenburg ift nachftebende Antwort an den Präfidenten des Hannoverichen Provingiallandiages eingegangen: "An ben Rammerberen v. Beftel: Em. Sodwohlgeboren und bem Brovingiallandtag bante ich berglich für die an mich gerichteten, mich boch ehrenden Worte. Meine braven Truppen merben meiter ihre Coulbigfeit tun, bis uns mit Got tes gnabiger Silfe ein chrenvoller Brieben beichteden ift. Dann will ich bantbaren Bergens meinen Bebensabenb in dem lieben Bannover verbringen, von beffen tapferen Gob. nen gu meiner Grende fo mande unter mir fampfen. Gelbmaridall v. Sindenburg."

Die Offigiere tehrten fich aber nicht an ben Ginfpruch bes Die Offigiere tehrten fich aber nicht an den Einspruch des Eigentümers und begannen die Jagd. Darausdin nahmen die Dörfler einem der Engländer sein Gewehr ab. Ein Sandgemenge entkand, und die Plinte ging sos; der Schuß werwundete ein junges ägnptisches Weib und drei ägnptische Männer, Außerdem gertet Getreide auf einem Dreichboden in Flammen. Run liesen alle Leute des Dorfes ausammen und mithandelten die Briten. Einer der letzteren rannte sort, um öllse au bringen, aber bekam in der afrikanischen Sine einen Sonnenkich an dellen Kolgen er verharb. Die fort, um hilfe au bringen, aber bekam in der afrikanischen dite einen Sonnensich an desten Folgen er verkarb. Die Sache kam vor Gericht. Bier Banern wurden gestenkt, darunter der Eigentümer der Tauben und der Mann des verwundeten Weibes; bekagter Eigenklimer warb sogar an sein eigenes Haus gehängt während seine Frauen und Kinder und Enkel zuschauten. In dieser nicht iehr rühmlichen Angelegenheit svielte Findlau von Aeguvien, machte einen Bericht an Sir Somas Gren und Kindlan machte einen anderen. Darin schreibt Kindlan das die vier mehrsach geschilderten Leute "brut alen und vorsählichen Mordes über führt worden. Dabei war, wie aus obigem hervorgeht, überhaupt nur ein Brite bei dem ganzen Hall des Todes verblichen und der war nicht erschlagen worden, sondern war am Sonnenkich gestorben. Das wurde in der einheimischen Presse gebührend hervorgehoben. Was tu. darauf der Findlan? Er beklagt hervorgehoben. Was tu. barauf Herr Findlan? Er beflagt es bitter, daß besagte Brese die Wahrhelt so ichmäblich außer acht lasse, und daß sie überhaupt mit einer so großen Berhöhnung der Wahrheit geleitet werde: es sei klar, daß sie bektochen sei. Er entpuvpt sich dann als ein Menschenfreund und bemerkt: Der Aegypter ist ein Satalist. Er fürchtet den Tod nicht besonders. Daber ist Ausveitschen in Reaupten als Strafe zu eppsehen. Im übrigen ift en in Megapten als Strafe ju empfehlen. Im übrigen ift Bindlan ber Meinung, bag ber gange Krawall auf ben Beift der Insubordination gurudauführen fei der von ifrupellofen, finftere Bwede verfolgenden Agitatoren genährt worden fet. "Es ift meine Bflicht, vor der ichlimmen Birfung gu warnen, die die Daltung einiger Barlamentsmitglieder bervorgerusen hat. Diese haben nämlich die Babrhaftigfeit eines Spruches beameifelt, ber von einem gefehmäßig tonftruierten Berichtshofe und mit beften eng. lifchen und einfeimifden Gerichtsberren und Schöffen ergangen mar. Diefe Tatfache wird ben fauflichen Agitaund Schöffen toren, die an der Spike der sogenannten patrivischen Bartei steben, den Aufreizungsstoff liefern besten sie bisher ermangelten." — Das eine war allerdinas richtig: So ganz ruhig wollten sich die Aegupter die Bluttaten von Denschamet nicht gefallen lassen. Es kamen verschiedene unbedentende Apprille auf Antonio tenbe Angriffe auf Amtsperionen por Gin Golbat murbe pon feinem Giel gezogen, und ein Bemafferungainfinefter wurde mit Steinen beworfen. Run aber fommt ber Gipfel: aus allen diefen Grunden findet es herr Findlan für not-wendig, daß infolge diefer graftlichen Taten ber Sellachen das Prefigelet in Regypten verschäft und die englischen Befagungen vermehrt merben muffen. In biefem Bericht bemerft Bord Cromer: "Ich ftimme volltommen mit ben Aus-führungen Berrn Findlaus überein. Bare ich in Megnyten geblieben (ber Lord mar inamifden durch Gofden erfeht worden), hatte ich in jeder Begiebung fo gehandelt wie er."

Jener Menidenfreund und Philosoph, der in Megnoten das Auspeitschen anriet, ift beute Bertreter und außer-ordentlicher Gesandter seiner Britischen Maiekat in Ebri-ftiania. So viel über Findlan, Bei Sir Edward Gren in es vielleicht nicht überflüssig, noch zuzusügen, daß er, der einen Findlan unterftützte, und der im britischen Parla-mente die Hinrichtungen von Denshawei verteidigte, kurz

guvor außer fich vor Entruftung barüber mar, bag dinefifde Rulis unter bem Regime von Burenminiftern in Gubafrita mit Beitidenbieben beftraft murben.

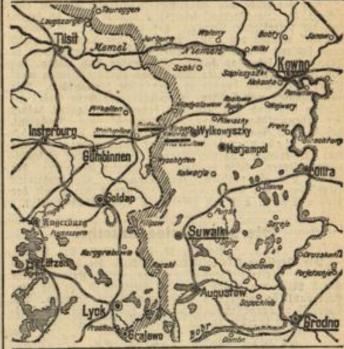
Bechfel im belgifchen Minifterium.

Briffel, 26. Gebr. (Tel. Cir. Bln.) Wie "La Belgique" aus ficherer Quelle meldet, gab ber belgifche Minifterprafident be Broqueville bas Portefeuille des Krieges ab, um das Auswärtige Amt au übernehmen. Kriegsminister wird General Miche I, der die Festung Namur beschligte. Dieser Versonenwechsel ist äußerst bezeichnend, da er beweiß, daß die belgische Regierung Wert darauf legt, auf dem wichtigsten Posten nach außen hin mit den besten Kräften zu wirken.

Aus dem Often.

Ein Ehrentag junger Truppen. Die Rämpfe bei Birballen-Enbtfuhnen.

Die Rämpfe bet Wirballen—Ehdtfuhnen.
Ans dem Großen Gauptquartier wird uns über die Kämpfe bei Wirballen am 10. Februar 1915 geschrieden: Unter den größten Anürengungen, die die tiefverschneiten Wege verursachten, waren die Truppen des Generals v. Lauenstein am 9. Februar an den Feind herangesommen und warsen diesen in leichten Kämpsen aus dem Schureller Forst hinaus. Wie aus erbeuteten russischen Befehlen hervorgeht, glaubte der Gegnericht vor dem deutschen Ansturm in die bereits wohl vorbereitete und kart besestigte Stellung Pillfallen-Stallupönen zurückziehen und sich dort behaupten zu können; aber der starfe Flankendruck, den die deutschen Ofsensive aussübte, zwang den Feind zum Ausgeben dieses Blanes und veranlaste ihn, sich nach der dritten gleichfalls vorbereiteten Stellung stöllich von Wirballen zurückziglichen. Es waren 13 russische Divisionen, die sich am Nachmittag des 10. Februar dort einfanden und in Endtstuhnen, Kibarty und Wirballen zur Ause übergingen. Obwohl man von dem Anmarsch der deutschen Kräste wuste, bielt man es für ausgeschlossen, daß die Deutschen bei dem herrschenden Schneesturm an diesem Tage noch heranfommen könnten. Wan wiegte sich derant in Sicherbeit, daß man joger aus das Kusstellen irgend. Lage noch beranfommen tonnten. Man wiegte fich berart in Sicherheit, bag man fogar auf bas Musftellen irgendwelcher Sicherungspoften ganglich verzichtete; nur fo fonnte es tommen, daß die Angreifer, die fich durch die Raturgewalten nicht aufhalten ließen, noch am 10. Jebr. an die ruffifche Unterfunft berantamen, allerdings nur mit an die russische Unterkunst herankamen, allerdings nur mit Insanterie und einigen Geschützen, denn alles übrige war in den Schneewehen steden geblieden. Es war abends, als Eydtsuhnen, und Mitternacht, als Wirdallen über-fallartig angegriffen und erkürmt wurde. Auf der Chaussee fanden zwei russische Batterien mit 12 Geschützen und einer groken Anzahl Munitionswagen, anscheinend rastend, an welche die deutsche Insanterie, ohne einen Schutz zu tun, die auf 50 Meter herankam. Es wurden sämtliche Pferde niedergeschossen und dann die Geschütze und Pounitionswagen genommen. Der Reit der ichute und Munitionswagen genommen. Der Reft ber Bebienung finchtete. Comobl in Enbifuhnen wie in Birballen fam es bann gu nächtlichen Stragentampfen, die mit ber Gefangennahme von 10 000 Ruffen enbeten. Die Babl ber Gefangenen mar fo groß, daß man faum mußte, mas



man mit ihnen anfangen follte. Rad ber Ginnahme ber beiben Orte fielen auch bie bortigen Babnbofe in beutiche Sande und mit ihnen eine foier unermegliche Beute Es ftanben hier brei Lagarette und ebenfo viele Berpflegungsgiige. Giner mar ber Bagarettaug ber Ba-Berfonal begleitet mar; in ihm fand ber Stab bes Generale v. Lauenftein gang unerwartet ein ausgezeichnetes Rachtquartier. Die übrigen Buge waren mit einer großen Menge Safer, ausgezeichneten Ronferven, febr viel Schofolabe, fowie Stiefeln und Belgwesten in großer Bahl beladen. Beder berittene beutiche Goldat war imftande, eine Belamefte an fich au nehmen. Mugenblidlich noch wichtiger mar aber für die felt amet Tagen auf eiferne Bortionen angemiejene beutiche Truppe bie Erbeutung von 110 ruffifden Gelbtuchen, die falt burdweg mit warmem Effen gefüllt maren. Man fann fic ben Jubel unferer fiegreichen Truppen vorftellen, als biefe Beute in ibre Sanbe fiel. Es mar augenblidlich ber donte Bobn für die junge Truppe, bie an biefem Tage teilmeife gum erftenmale ins Befecht getommen war und fich glangend geichlagen

Ruffifche Gegenoperationen angefündigt.

Bien, 25. Febr. (Eig. Tel., Eir. Bin.) In einem inspirierten ruffifden Artifel wird aus-geführt, daß die von ftarfen beutichen Kräften bei Augustow unternommenen Operationen bergeit teinen Anlag gu Be-forgniffen bieten, ba man auf eine balbige Paralpfierung gablen burfe.

Ruffische Minen in ber Donau. Eine Beschwerbe Bulgariens in Petersburg.

Ronftantinopel, 25. Febr. (Tel. Etr. Bln.) Dem "Osmanifden Lloub" aufolge haben die ruffifden Transporticifie, welche Munition nach Gerbien gebracht

baben, auf der Rudfahrt nach der Donaumundung, in der Rabe des bulgarifden Ufere awifden Biddin und Rusguf, Minen gestreut. Die bulgarifde Regierung bat durch ihren Gesandten in Betersburg Beschwerde erhoben.

Aus dem Orient.

Der neue griechische Gefandte in Ronftantinopel.

Mithen, 25. Febr. (Eig. Tel. Cir. Bln.) Minister v. Streit wurde jum Gesandten Griechenlands In Konstantinopel ernannt. Dieser Entichluß der Re-gierung (den wir übrigens icon vor einigen Tagen mitteilen konnten) geigt, daß fie gewillt ift, amifchen der Tur-tel und Griechenland beffere Begiebungen berguftellen.

Von ben Darbanellen.

Der Athener Korrespondent ber "R. Gr. Br." erfahrt ans Tenedos, daß por ben Dardanellen gwei neue frangofijche Kreuger, fünf englische Unterfeeboote und vier-

Der türkische Erfolg im Raukasus.

Roufiantinopel, 25. Gebr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Die Agence Willi erhielt von ihrem auf bem Kriegs-ichauplat am Schwarzen Meer eingetroffenen Bericht-

erftatter folgendes Telegramm:

Die Rampfe, die in der Umgebung von Borticheha nördlich von Artwin feit einigen Tagen ausgefochten werben, haben mit einem vollen Erfolg der turtifden Truppen geendet; biefe befehten nach einem pon Ticorod - Brue unternommenen Angriff wichtige Bunfte. Die Ruffen erlitten ichwere Berlufte und ergriffen die Blucht. Ruffifche Offigiere mußten gur Unwendung von Gewalt ichreiten, um die Flüchtigen gurud-guhalten, was beweift, wie tief die Moral der ruffifchen Truppen gefunten ift.

Aus Deutsch-Südwestafrita.

Luftbombarbement auf englische Truppen.

London, 25. Gebr. (Richtamil, Boff-Tel.) Renter melbet aus Garub in Dentiche Gudweftafrifa: Beftern Abend marf ein Fluggeng vier Bomben auf britifde Truppen berab. Gin Offigier und fünf Mann murben vermundet. Das Fluggeng murbe beichoffen, ent:

Die Verlufte der Engländer bei Falfland.

Aus ihrem Leferfreise wird ber "Roln. Stg." eine Brief aus Montevibeo vom 20. Jan. jur Berfügung gestellt, aus bem folgende Stelle allgemein intereffieren wird:

Auf die Rebe bes englischen Abmirals Sturdee ein-gebend, die "La Racion" feinerzeit brachte, muß ich fagen. daß die betreffende Zeitung sich verschiedene "Berschönerungen" ersaubt hat. Mr. Sturdee batte damals wirklich recht, sich mit seinem zerschösenen Schiff (11 Volltreffer) in Wontevideo sehen zu lassen. Er mußte doch zeigen, daß von seiner großen Flotte noch etwas übrig geblieben war! Unfer Miftrauen fonnte er aber nicht forttänichen. Bir alle glaubten und hofften, es muffe boch "mehr Sola" geblieben sein und jest fiellt fich beraus (wenigstens bringt ber argentinische Kreuger "Buenrredon" die Rachricht), daß in Fort Stanlen auf den Malvinas (d. h. Balklands-Inseln) sie ben englische Kreuger (nach anderer Lesart brei bilfefrenger und vier greuger) mit ichweren Beicabi-gungen liegen. Alfo beshalb bas große Schweigen ber Briten und die plogliche Unterbrechung ber brabtlofen Berbindung mit Montevideo und Buenos Mires mit ber trogen Station auf ben Malvinas (Galflands-Infeln).

Die neue Kriegsanleihe.

Berlin, 25. Gebr. (Tel., Ctr. Bin.) Die Berliner Eleftrigitätsgefellichaft, die fich mit bem Berliner Eleftrigitätswerf an der erften Kriegsanleihe mit 5 Millionen Mark beieiligt hatte, wird für die neue Kriegsanleihe weitere 5 Millionen Mart geichnen. Die Lagerelberufsgenoffenichaft bat wie bei ber erften Kriegsanleibe auch für die ameite 1 Million Darf gegeichnet.

Die Erichiegung bes Deutschen Willi Sattler.

Borbeaux, 26. Gebr. (I.-U.-Privattel.) Heber die Ericiegung bes Deutiden Billi Gattler, ber megen Spionage jum Tobe verurfeilt war und beffen Revifionsgefuch verworfen murbe, berichten bie Blatter: Die Erichiegung erfolgte auf einem Gelande der Umgegenb ber Stadt. Gine Rompagnie bes 7. Rolonialregiments mar bagu abfommanbiert. Gattler, ber in einem Automobil auf den Blat gefahren murbe, mar außerft gefaßt. Er trant ein Glas Rum und ging feften Schrittes an die ibm bezeichnete Stelle, Cattler lieb fich die Mugen nicht verbinden und rief ben Golbaten au: Bielt gut. Die Bemebre frachten fos und Gattler murde oberhalb ber Bruft getroffen. Ein Gergeant gab ibm ben Onabenftog.

Frangofifche Dieberlage in Maroffo.

Madrid, 26. Gebr. (T.-II., Privattelegr.) Rad Melbungen aus Maroffo follen bie frangofifchen Streitfrafte unter bem Rommando bes Oberften Martin am Juanen-Glug burch die Aufftandifden eine fcwere Schlappe erlitten haben. Die and ungefähr 600 Mann bes ftebenbe frangofifche Rolonne wurde von überlegenen mas roffanifchen Streitfraften bes Rachts unvermutet auges griffen. Es gelang ben Maroffonern, Die Boften an fiber: rumpeln, fodaß fie bereits furge Beit, nachbem Marm ges blafen worden war, fich im frangofifden Lager befanden. Rach furgem Rahfampf mußten bie Frangofen unter ichmes ren Berluften ihre Stellungen raumen. Gie verloren gahlreiche Tote und Gefangene. Die leicht Bermundeten nahmen fie mit fic.

Japanische Ariegevorbereitungen.

Tofio, 26. Gebr. (I.-II.-Brivattel.)

Bie verlautet, bat bie japaniiche Abmiralität alle im Anstande befindlichen japanifchen Areuger in die beimatlichen Gewäffer gurudbeorbert. Die gebeime Mobilifierung bes Beeres dauert fort. Gine Reihe von Dampfern find burd Mittelemanner von ber japanifden Regierung angefauft worden. Gie follen offenbar als Truppen-Transporticiffe bienen. Trob bes Stillichweigens aller japaniichen Behorden ift es gang offenbar, bag Japan die umfaffenbften Rriegsvorbereitungen trifft.

Rundschau.

Berbot einer Ronfereng ber Lieblnechtianer.

Berlin, 25. Febr. (Gig. Tel. Cir. Bln.) Das Stuttgarter Generalfommando verbot laut einem Brivattelegramm bie auf geftern einberufene Ronferen a ber rabifalen Sogialiften Barttembergs, bie im Sinne Liebfnechts gegen ibre Partei Stellung nebmen wollen.

Aus der Stadt.

Bicebaben, 26. Februar.

Biesbadener Berwundetenlifte. Mus ber Lifte ber Mustunfisftelle ber Loge Blato über in Biesbadener Lagaretten liegende Bermundete,

In ber Austunftsftelle in ber "Loge Plato" liegen außerbem die Bermundetenliften folgender Lagarette aus: Frantfurt a. M., Maing Bingen, Eftville, Rubesheim, Deftrich, Bintel-Bollrabs, Geifenheim, Schlaugenbab, Langenichwalbach, Ibitein, Alefter-Cherbach und Trier.

159. Rachtrag. Ergangungen. Behrm. Blum. Biesbaden, L.J.-A. Ar. 80/3 (Schühen-hof); Gefreiter S. Förfter, Wiesbaden, Hüf.-A. Ar. 80/7 (Schühenhof); Wehrm. S. Koch, Erbenheim, L.-J.-A. Ar. 80/8 (Schübenhof); Must. F. Kuhmann, Ems. Be-zirtstommando Wiesbaden (Schübenhof); Wehrm. F. Pad, Bontfirchen, L.-J.-A. Ar. 80/3 (Schübenhof).

Personenstands- und Lebensmittelaufnahme. Bie ber Magiftrat ber Stadt Bicsbaden in vorliegender Rummer befannt gibt, wird in ber Racht vom 27. jum 28. Februar eine Erhebung über alle in der. Stadt vorhandenen Berfonen und Lebensmittel ftattfinden, deren strenge Befolgung im Interesse fedes einzelnen liegt. Rartoffelpreise. Bie der Magistrat bekannt gibt, sind die von ihm unter dem 13. Februar festgeseiten Socht-preise für Kartoffeln bis auf weiteres aufgehoben worden.

Mins ber Bermalinng ber Orisfrantentaffe Biesbaben. Berr Stadtrat Deier bat ben ibm vom Berficherungs. amt infolge ber abermals geichelterten Borftandsmahl erft por ein paar Tagen ehrenamtlich übertragenen Borfit in der Orisfrantenfaffe bereits wieder in die Bande desfelben auriidgelegt.

Liebestätigfeit für unfere Arieger. Seute Militar-Berwaltung weitere 8770 Deden burch die Abtei-lung 3 des Roten Rreuges jugegangen, jodag bis jest 9387

Deden abgeliefert merben fonnten. Mus bem Gifenbahnbienft. Rechnungs. und Oberbahnbofevorfieher Quife, ber von Maing-Raftel für ben in ben Rubeftand getretenen Rechnungsrat und Oberbahnhofs-vorfteber Grundler bierber verfeit wurde, übernimmt icon am 1. Darg bie Dienftgeichafte im biefigen Sauptbabnhof. Rach der Station Main-Raftel murbe Oberbabnhofsvorfieher Blum aus bem Gifenbahnbegirt Altona verfeht, der in fruberen Jahren auf der Station Bop-

pard bedienftet mar.

Der Staatshaushaltsplan für bas Etatojahr 1915, der fest im Drude als ein umfangreiches Wert vor und liegt, fonnte natürlich nicht nach ben gewöhnlichen Grundfaben aufgestellt werden, da bei ber Beranichlagung auf die furgere ober langere Dauer bes Rrieges Rudficht genommen werben mußte. Bor allem ift in bem Entwurf, wenngleich von einer einentlichen Beranichlagung ber Ergebniffe im Berichtsiahre Abftond genommen werden mußte, boch immerbin auf bem Ginnahme- fowohl wie auf dem Ausgabegebiet ber Berfuch gemacht worden, ben gegebenen Berhaltniffen Rechnung au tragen. Der Entwurf macht, wie es im Borbericht beift, feinen Anfpruch barauf, nach diefer Richtung genna getan gu baben; es fann auch feine Berantwortung dafür übernommen werden, daß das Rechnungsfahr bei einem ungunftigen Berlauf der Dinge ein ichlechteres Ergebnis bringt, als vorgeleben ift. Immerbin liegen aber bie Berbaltniffe bes gelamten Staatsmejens fo, dag man ber Entwidlung der Staatsfinangen im Rechnungsjahr 1915 getroft entgegenfeben fann, wenn fich der Rrien nicht allau lange bingiebt und bas alleits erhoffte aludliche Ende findet. Rablenmafia ftellt fich das Bild des Ctateentmurfe wie folgt bar: Etat ichlieft in Ginnabme und Ausgabe mit 4816 363 929 Mart ab: Die Solufilumme ermafiat fich gegen ben Etat bes laufenden Jahres um 29 518 006 Mart. Ginnahme und Musgabe baften ohne Anleife das Gleichaemicht. - Intereffenten fieht der Saushaltsplan gur Ginfict gern gur

Rainridumpart, e. B. Am 19. Gebruar bielt bie Ortagruppe Biesbaben ihre erfte Rriegsfibung ab, die recht aut befucht mar. Huch einige felborane Mitalieber waren ericienen. Der Borfibenbe gebachte ber Mitglieber im Belbe und fiellie bann ben Antrag, eine großere Gumme aus bem Orisaruppenvermogen für Pagarettamede bereitauftellen. Diefer Autrag murbe einftimmig angenommen. Durd eine Cammfung murbe biefer Betrag noch erhöht, und fo fonnten bereits mehrere wichtige Apparate bedafft werben. Berner murbe beidioffen, die regelmäßigen Monateverfammlungen am erften Greitag jeben Monats wieber aufgunehmen. Die nöchfte Giguna finbet fomit am 5. Mara im Sotel "Einforn" flatt. - Am Sonntag, 28., unternimmt eine Anacht von Mitaliebern einen gemein-famen Spaziergang. Treffpuntt und Reit: Enditation ber Gleftriiden Unter ben Giden um 2 Uhr. Raffeeraft auf ber Blatte. Marid fiber Beben nach Sahn. Bon bort Beimfahrt mit der Bahn nach Dobbeim. Bei jeder Bitte-

Der Befiermalbflub Biesbaben veranfialtete am vergangenen Conntag feinen erften biesjabrigen Rriegs. in der Turnhalle Bellmundftrafte, der einen febr gemutliden und erhebenden Berlauf nahm. Gin von orn. Semmel vorgetragener Brolog eröffnete die Bortrags-folge. Darauf begrufte Berr Geldwebel Debus die Gafte in beralicher Weife und brachte ein aundendes Doch auf ben Ratfer ans. Im Mittelpuntt bes Abends frand ein Bortrag bes herrn Bebrer Beisgerber über "England 1

als Friedensftorer". Der Redner zeigte, wie von Eng-land aus die Faden allmählich gesponnen wurden, um den Belibrand zu entfachen. Der Bortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Berr Rongertfanger Bohnert erfreute die Unmefenden mit einigen ber Burde ber Beit entsprechenden Liedern. Die Rlavierbegleitung batte or. Gg. Beinge übernommen, ber fich bem Ganger in fünft-ferifcher Beife anpafte. Huch burch ben vornehmen, gediegenen Bortrag mehrerer seitgemaßer Dichtungen fand herr Bobnert den gleichen Beifall, fobag er fich gu mehreren Bugaben verfteben mußte. Ebenfo ernieten berr Gemmel, die Schilerin Amalie Schmitt und der Schiler G. Grau mit ihren Gedichtvortragen moblverbienten Beifall. Der gemiichte Chor des Befterwaldflubs brachte unter Leitung des herrn Lebrer Beisgerber einige vaterländische Lieder trefflich jum Bortrag. Die Darmo-niumbegleitung lag bei Derrn E. Diener in ben beften Sanden. Der gemeinfame Gefang von "Deutschland über alles" beichloß ben Abend.

Priffung der Quittungsfarten. Auch bei der Landes-versicherungsanstalt Sessen-Rassau hat der Jahresabichluß für 1914 einen großen Rückgang an Beitragseinnahmen ergeben. Dieser Einnahmenrückgang ist nicht nur auf die Kriegsverhältnisse, sondern nach sicheren Anzeigen in vielen Fallen auch auf unberechtigte Unterlaffungen und Unpunfts lichfeiten faumiger Arbeitgeber in ber Beitragsentrichtung gurudauführen. Dadurch entsteben fitr lettere leicht fo hobe Rudftande, daß fie fie fpater fowohl gum eigenen als auch Schaden von Berficherten und ber Berficherunganfialt faum oder boch ichwer werden begleichen können. Im In-teresse aller Beteiligten siebt sich daber die Landesversiche-rungsanstalt zur Berhütung weiterer Nachteile gezwungen, die seit dem Ausbruch des Krieges ruhende Prüfung ber Quittungsfarten mieber aufgunehmen. Caumige Arbeitgeber tun beshalb gut baran, wenn fie bie Bermendung ber fälligen Beitrage in den Quittungefarten der bei ihnen beichäftigten Berficherten alebald regeln und ftanbig in Ordnung halten.

Die zweite Edwurgerichtsperiode am biefigen Sand-gericht beginnt am 19. April. Bis jest find fpruchreif ein Gall wegen Urfundenfälfdung und ein weiterer wegen

Mmisperbrechens.

Mussiellung benticher Aleiber. Am nächsten Conntag vormittag um 11 Uhr wird hier in Biesbaden eine gebn-tägige Ausstellung beuticher Aleiber eröffnet. Es foll hier der Beweis erbracht werben, daß die jetige Dobe, die im Grunde genommen feit vielen Jahren bereits bem bentichen funftleriichen Gedanten fiber Frauentleibung ibren geiftigen Uriprung verbanft und bann nur durch bie jabrbunbertelang geidulte frangofifde Geididlichfeit and geführt murde: daß diefe Mode jeht auch, mas Entwurf und Ausführung anbelangt, felbftandig beutich geworden Die gablreichen Biesbadener Grauen, die fich nächften Sonntag an ben fünftlerifchen Entwürfen, der geichmad-vollen Aussichrung und den foftlich fliegenden Stoffen in wunderbar gedämpften Farben erfreuen werden, fonnen fich mit Stola fagen, daß jedes einzelne diefer pruntvollen und einfachen Rleider von einer beutiden Rünftlerin entworfen, einer bentiden Damenichneiberin aus rein beutidem Material bergeftellt worden find. Der patriotifche ichem Material bergeftellt worden find. Der patriotiide Gedanfe, der biefer Beranftaltung ju Grunde liegt, wird ibr ben vollften Erfolg bringen.

Rurhans, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Bortrag. Am Camstag abend findet in der Mula des ftädt. Lozeums am Schlofplat ein Bortrag des Garten-inspettors Schilling aus Geisenheim über "Der Gemiliebau im Intereffe der Bollsernährung" ftatt. Der Beranstalter dieses Bortrags ift der hiefige Gartenbau-verein. Es haben auch Nichtmitglieder Zutritt.

Turngan Biesbaden. Der jährliche vroentliche Gauturntag des Turnvereins Biesbaden findet am Camstag, 27. Februar, abends 8 Uhr, im Saufe des Turner-heims, hellmundtrafte, fatt.

Das Obeontheater Ede Rirchgaffe und Quifenftraße führt beute (Freitag) jum lettenmal den "Schab derer von Lougat" vor. Prächtige Bilber und ipannende Sandlung haben fich bier ju wirklich Gebenswertem vereinigt. Dis neuverpflichtete Rünftlerorchefter findet großen

Naffau und Nachbargebiete.

Blordheim, 25. Gebr. Der Dochftpreis für Rar. offeln murbe bier auf 9 DR. für ben Doppelgentner feftgefest; auch durfen nach auswarts feine Berfaufe abgeichloffen noch geliefert werben. Bon ber nächften Boche an foll die Berteilung bes Brotes an die Ginwohnericaft vom Rathaufe aus erfolgen.

Maing, 25. Gebr. Blutiges Liebesbrama. Der ledige Buchdrudmaschinenmeister Bichler aus Baling hatte ein Liebesverhältnis mit ber hiefigen Kellnerin Birtheimer. Er wollte das Mädchen heiraten, die Birtheimer jedoch wollte davon nichts wiffen. Run befand fich geftern Morgen Pichler an ber Birticaft, mo die Birtbeimer bedienftet ift, ein, und ale das Dadden nach Saufe au ihren Eltern ging, folgte er ihr ungeseben nach. 3m Saufe rief er fie an, und als fich bas Madden umdrebte, gab er einen icarfen Cous auf dasfelbe ab. Als die Birtheimer gu Boden fturgte, glaubte Bichler, fie toblich getroffen au haben, und fagte fich nun eine Rugel In die Schläfe. Er fturgte tot die Treppe binab. Die Rellnerin bat nur einen leichten Streificus erhalten.

Riederheimbach, 24. Gebr. Leben brettung. Bom Bater, der an seinem Motorboot beichäftigt war, unbe-merkt, ift bier der sechstährige Sohn des Motorbootbesibers Schnaas aus Riederheimbach in den Rhein gefallen. Erit als das Rind icon ein Stud abgetrieben mar, be-merfte ber Baier ben Unfall, fprang bem Rinde nach und brachte es glüdlich ans Ufer. Die Biederbelebungsver-

brackte es glüdlich ans Ufer. Die Biederbelebungsveriuche waren nach längerer Leit von Erfolg.
Frankfurt, 25. Febr. Pfarrerwahl. Mis Geistlicher an der St. Beierskliche für den den Seldentod gestorbenen Pfarrer Lis. Dito Burhellen wurde von den vier au Brobepredigten gugelaffenen Geiftlichen Bfarrer Efchenrober aus Borms mit 28 Stimmen gemablt. Bfarrer Roppermann aus Bilmersborf erhielt 15 Stimmen. Eidenrober murbe ale Cobn bes Lebrere Gidenrober am 27. Mara 1872 an Grantfurt geboren. Bfarrer Gidenrober ift nach dem "G.-A." ein Schiler Dermanns und barnade, rechnet fic alfo gur modernen Theologie.

Vermischtes.

Dadels Biberfprud.

"Gren" foll ich meinen Dadel nennen? -Sie icheinen Balbmann ichlecht gu fennen, Denn - wollt ich Gren gu Balbmann fagen, Gin Dadel tann gwar viel vertragen -In diefem Gall doch bellt er: "Ree, Gin treuer bund ift doch fein Gren! Gren biege man mich ohne Grund, 36 bin ein bund, fein Goweinebund!"



Ehren=Tafel



Der Raifer verlieh dem fürfischen Krieg minifter Enver Baicha bas Giferne Rreus. En bantte bem Raifer telegraphifch in marmiten Borten.

Dem Generalmajor 3. D. Merling in Biesbaden, bisher von der Armee, früher Kommandeur der 38. Feldartilleriebrigade, wurde der Rote Ablerorden zweiter Klaffe mit Eichenlaub und den Schwertern verlieben.

Oberftleutnant Grfr. v. Schrötter, der feinerzeit als erfter Bermundeter nach Biesbaden fam und damals be-reits im Befige des Eifernen Kreuges zweiter Klaffe war, hat nun beim Sturm auf Perthes auch das Eiferne Kreus erfter Rlaffe erhalten.

Bfarrer Rort beuer von ber biefigen Lutherfirche, gurgeit Gelb-Divifionspfarrer im 14. Armeeforps, wurde für feine tapfere, unerichrodene Tatigfeit an ber Front am 16. Februar mit bem Gifernen Rreng ausgegeichnet.

Das Giferne Rreng murbe bem Oberbeiger Martin Fauft aus Limburg verlieben, gurgeit im Gelbe beim Etfenbahnregiment Rr. 2.

In München lebt eine hochbetagte Dame, die sich rühmen kann, vier Sohne im Feld zu haben, die Generalsrang bekleiden. Es ift, den "Münch. R. R." zu-folge, die Oberstenwitwe Frau Marie Schoch. Sie ist die Mutter der Generalkentnants Gustav und Albert v. Schoch, des Generalmojors Karl v. Schoch und des Generalmojors Emil Schoch. Sämtliche Sohne sind be-reits mit dem Eisernen Kreuz deforiert, die drei älteren mit dem 1. Klose mit bem 1. Rlaffe.

3m Ramen des Offigiertorps des Referve-Infanterie-Im Namen des Offiziertorps des Reierve-Infanterie-Regiments Rr. 80 veröffentlicht Frhr. v. Rojen, Major und Regimentskommandenr im "Mil.-Wochenblatt" folgen-den Nachruf: "Es ftarben auf Frankreichs Boden den Heldentod für Kaifer und Reich: am 6. November 1914 Leutnant d. Rei, Karl Beftgen; am 28. Dezember 1914 Feldwebelleutnant Friedr. Bagner; am 9. Jan. 1915 Leutnant der Rei, Dermann Polfo; am 2. Febr. 1915 Leutnant der Low. II Erich Schufter; am 3. Febr. 1915 Leutnant und Regimentsahintant Frie Bering, Mitter Lentnant der Low. Il Erich Schuster; am 3. Febr. 1915 Lentnant und Regimentsadintant Frih Bering, Mitter des Eisernen Areuges 1. Alasse, Bis aum lebten Mitten-auge standhaft und tren, sind sie dasingegangen. Das Megiment wird ihr Andenken seis in Chren hakten." — Im Namen des Offizierkorps des Füsilier-Wegiments von Gersdorff (Kurbest.) Nr. 80 meldet Oberftleutnant und Megimentskommandeur Braun an der gleichen Stelle wie folgt: "In den Kämpfen del Massiges sand der Leutnant im Hüslier-Megiment von Gersdorff (Kurbest.) Nr. 80 und Adjutant des Reierve-Kusanterie-Regis. Rr. 80 Kris Abjutant des Reserve-Infanterie-Regts. Rr. 80 Frit Bering, Ritter des Eisernen Kreuges 1. und 2. Klasse, den Heldentod. Er ift seinen beiden jüngeren Brüdern im Tode für das Baterland gesolgt. Das Regiment blickt mit Etols auf diese drei Brüder, die mit Leid und Seele Soldat maren und ihre Ronigstreue mit dem Tode beffegelt baben. Das Offizierkorps hat wieder einen seiner Besten versoren. An Gaben des Geistes und des Gerzens reich gesegnet, hat er die Liebe und Achtung aller seiner Kame-raden in hohem Maße besessen. Das Regiment wird seine Gelden nicht vergessen!

Concession of the second secon

Galidung von Rahrungemitteln für unfere Rrieger.

Hamburg, 25. Jebr. (X-U.-Tel.)
Gestern wurde der Inhaber einer hiesigen Export- und Importsirma, R. G. B. u. Co., verhastet. Die Firma batte seit langer Zeit in Deutschland und Holland in großem Umsange Kalasichalen erworben, diese pulverisiert und mit etwas gutem Kalas vermischt, durch Anzeigen, besonders für Liebesgaden, empsohlen sowie als Kalasiwürsel in den Handel gebracht. Bei der Firma wurden noch etwa 500 000 Kilo derartiger verfälsichter Ware beschlagenaburt. fclagnahmt.

Bon ber Geldvoit.

Der Gelboberpoftmeifter Domiglaff, Oberpoftbireftor in Leivzig, bat an einen dortigen Freund ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: "Wir freuen uns unserer Tätigfeit. Wir haben fürzlich an einem Tage von der Deimat nach dem Geere und umgekehrt 11 Millionen Sendungen gezählt. Glatt erledigt!"

Gin gludlider Raplan,

Mus Briffel wird uns geichrieben: Als im August das herannaben der deutichen Truppen befürchtet wurde, hielt es ein braver Kaplan in der Umgegend von Ant-werpen für geraten, fein Bermögen, bestehend aus Wertpapteren in Dobe von 40 000 Franco, vor der vermeintlichen Raub- und Plünderungsgier ber beutiden Golbaten burch Bergraben in feines Rachbars Garten in Sicherheit gu bringen. Die Papiere wurden hubich eingepadt, mit feiner Ramensaufichrift verfeben, in eine Baje geftedt und

bem Schut ber Mutter Erbe anvertraut. Gin Berfted in tiefer Erbe hatten fich aber beim Rudzug auch die belgifchen Artilleriften für ihre Granaten und Schrapnells ausgefucht. bie nicht in beutiche Sanbe fallen follten. Gin Bufall ent-bedie ben in bem fleinen Stabichen Bacht baltenben Landfturmmannnern die vergrabene Munition. Richt wenig überrascht waren fie, als fie bei weiterem Graben auch auf den vergrabenen Schat fliegen. Sorgenvoll batte lange Monate ber Raplan seines unterirdifden Bermögens gedacht, an bas er fich nicht beran magte, weil des Rachbars baus und Garten den deutschen Offigieren gur Bohnung biente, Deshalb war feine Ueberraichung groß, als die gefürchteten Deutichen ibm fein Eigentum aushändigten. Seiner Dantbarfeit gab er burch ein reichliches Geldgeschent an die Landfturmler Ausbrud.

humor' im Gelbe.

(Ans ber "Liller Griegszeitung".)

Sumor ift die Gabe, burch Tranen gu lächeln. Rein Bunder baber, wenn jest in der Ariegszeit, wo fo viele Bilder des Ernftes auf die Geele einfturmen, der humor an Bedeutung gewinnt.

Gar viele töftliche Proben echten deutschen Soldaten-humors habe ich in diesen sechs Monaten, die nun der Arieg ichon mahrt, mit erleben dürfen; einiges von dem, was mir davon im Gedächtnis geblieben im Belde und ftebend gur Erheiterung der Rameraden im Gelbe gum Beften gegeben werben:

"Butritt verboten!"

An einer Stelle lagen wir dem Feinde auf eima zwei-hundert Meier gegenüber. Ein Laufgraben führte giem-lich nabe an die gegnerische Stellung, um einem nachts vorgeschobenen Poften eine gedectte Annaberung zu er-möglichen. Bas für Augen mögen wohl die da draußen gemacht haben, als fie eines Morgens an der Spipe des Laufgrabens die - von uns von einem zerichoffenen Saufe losgeriffene - Barnungstafel erblidten und darauf in großen Buchftaben lajen: "Passage interdit".

Seimmeh nach den Schütengraben.

Auf der Strafenbahn Lille-Quernon belaufchte ich bas Gespräch zweier Insanteristen. Rachdem sich beide in den abentenerlichten Planen, was für schöne Dinge sie sich dereinst im Frieden leisten wollten, überboten hatten, setzte der eine von ihnen dem die Krone auf, indem er bemerkte: "Ich weiß, was ich mache: Ich sabre nach der Nordsee, siege dort in den Schüßengraben ein, laufe die ganze Strede ab und siege erft an der schweizerischen. Grenze wieder aus."

Der unvorfictige Geind.

Seit einer Stunde lag die Kompagnie im Gener der feindlichen schweren Artillerie, die fich offenbar vor-genommen batte, den Schützengraben "ausguräuchern". Bisber war die gange Schiegerei völlig erfolglos gewesen; nur eben ichling eine Granate dicht vor dem Graben ein und beschädigte einen Unterstand. Mit misbilligendem Kopsichätteln nach dem Feinde bin bemerkte einer der Bewohner: "So eine Unvorsichtigkeit! Die da brüben werden es noch so lange treiben, bis einmal ein Unglud passiert. Und dann ist es natürlich zu spät!"

Beideibenheit.

Frgendwo in der Umgegend von Lille seuerte baperische Artiflerie aus erbenteten französsischen Geschüben mit der gleichzeitig erbenteten Munition. "Mir san bescheiden," sagte ein Kanonier, indem er eine der schönen, großen Granaten lud; "die Kanonen haben's und geben, die Derren Franzosen, die Munition habn's auch geben; man darf net juviel annehmen: bie Munition folln's wiederhabn!"

Der Edlappidite.

Der Kompagnieführer fpahte eben jum feindlichen Schitgengraben binüber, als "von druben" ein Infanteriegeichog angeschwirrt fam und ihm burch die rechte Ohrmuichel fubr. Geinen Comera verbeißend, rief er: "D, ein Schlappichute; ber Rerl bat lints vertlemmtes Rorn

genommen. Diese Beispiele zeigen wohl zur Genüge, welch un-verwüftlicher Sumor, welch frobliche Unverzagtheit in unserem Geere leben. Möge bieser gute, beitere Geist bei und nimmermehr verloren geben, fondern allenthalben treue Bunger finden. Leutnant Gehrmann. treue Jünger finden.

Der Rriegsgruß im Often,

Auf bem öftlichen Kriegsichanplat bat fich, wie ber "B. 3. am Mittag" ergablt wirb, unter ben Offigieren eine neue Begrüßungsformel eingebürgert. Auf den befannten Gruß: "Gott ftrafe England!" folgt der Gegengruß "Gott erhalte Ritolajewitich!"

Somere Unweiter in Gudfranfreich.

Lyon, 25. Febr. (Tel.) Der "Ronvellifte" meldet: In Gubfranfreich berricht furchtbares Unmetter; im Gebirge liegt hober Schnee. Die Gijenbahnverbindungen fonnen nur mit Dube und großen Beripatungen aufrechterhalten merben. Biele Tele graphenleitungen murben gerftort. Auch im Mittelmeer berrichen beitige Sturme.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Beinzeitung.

Ungünftige Ausfichten.

Bon ber Rabe, 24. Gebr. Bei ber Tagung des Bein-handlervereins an ber Rabe wurde fiber bie ungunftige Lage des Beinbans und Beinhandels an der Nabe Alage geführt. Im letten Jahr allein fei für Millionen Schaden und Kapitalverluft entstanden. Die Ausslichten für das kommende Beinjahr seien vielsach wenig günstig. Das Aushauen der Beinberge werde aus diefem Grunde in weit größerem Umfange betrieben, als diefes bisber der

Marttberichte.

Biesbaden, 25. Febr. Fruchtmartt, Sen 5.20—5.60 Marf, Aleehen 5.70—6.80 M., Richtfiroh 3.30—3.35 M., Arummstroh 2.80 M. Alles pro 50 Kilo. Es wurden aufge-fahren 16 Bagen Den, 6 Bagen Stroh.

fahren 16 Bagen den, 6 Bagen Strob.
Franksurt a. M., 25 Febr. Schlachtviebmarkt.
Anitried: Ochsen 4. Kärsen und Rübe 41. Kälber 600, Schofe 170, Schweine 1445 Stüd. Preise für 1 Zeniner: Kälber: seinste Mastkälber Lebendgewicht 58—60 M., Schlachtgewicht 96—100 M., mittlere Mast und beite Saua-fälber Lebendgewicht 55—59 M., Schlachtgewicht 91—98 M., geringere Mast und gute Saugkälber Lebendgewicht 91—98 M., geringere Mast und gute Saugkälber Lebendgewicht 55—59 M., Schlachtgewicht 75—81 M. Schafe: Rebendgewicht 44—48 M., Schlachtgewicht 75—81 M. Schafe: Maklämmer und Nasibämmel Lebendgewicht 46—48 M., Schlachtgewicht 75—81 M. Schafe: Maklämmer und Nasibämmel Lebendgewicht 40—85 M., Schlachtgewicht 80—85 M., Schlachtgewicht 80—85 M., Schlachtgewicht 103—106 M., vollsleischige Schweine von 80—100 Ag. Lebendgewicht 82—85 M., Schlachtgewicht 103—106 M., vollsleischige wicht 92—100 M., vollsleischige von 100—120 Ag. Lebendgewicht 82—85 M., Schlachtgewicht 103—106 M., vollsleischige von 120—150 Ag. Lebendgewicht 82—85 M., Schlachtgewicht 103—106 M., vollsleischige von 120—150 Ag. Lebendgewicht 82—85 M., Schlachtgewicht 103—106 M., vollsleischige von 120—150 Ag. Lebendgewicht 82—85 M., Schlachtgewicht 103—106 M., vollsleischige von 120—150 Ag. Lebendgewicht 82—85 M., Schlachtgewicht 103—106 M., vollsleischige von 120—150 Ag. Lebendgewicht 82—85 M., Schlachtgewicht 103—106 M., vollsleischige von 120—150 Ag. Lebendgewicht 82—85 M., Schlachtgewicht 103—106 M., vollsleischige von 120—150 Ag. Lebendgewicht 82—85 M., Schlachtgewicht 103—106 M., vollsleischige von 120—150 Ag. Lebendgewicht 82—85 M., Schlachtgewicht 103—106 M., vollsleischige von 120—150 Ag. Lebendgewicht 103—106 M., vollsleischige von 120—150 Ag.



Bon ber Betterbienftftelle Beilburg.

Sochste Temperatur nach C.: +4 niebrigste Temperatur -1 Barometer: gestern 765.2 mm, heute 765,2 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 27. Februar: Borwiegend beiter, doch ipater gunehmende Bewölfung. Bunachft troden. Rachts etwas talter,

Dieberichlagshöbe felt geftern:

Strenge Indanth Anna Inter Walter													
Weilburg								2	Trier				
Helbberg								2	Estgenhauten	i			
Mentirm	*			*	*			1	Schwarzenborn	ì			
MATHEMATICAL PROPERTY.						0.0	100	100	and the same of th				

Wafferfiand: Rheinbegel Caub: gestern 2.26 heute 2.21, Labn-begel: gestern 2.30, beute 2.16

27. Februar

Sonnenaufgang 6.56 | Monbaufgang 2,43 Sonnenuntergang 5.31 | Monbuntergang 6.04

Berantwortlich für Volitif, Benilleton n. Sport: Carl Diebel: für den fibrigen redaftionellen Jubalt: Dans Dünete: für den Reflames und Inferatenteil: Carl Moftel. Sämtlich in Biesbaden.

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. d. (Direktion: Geb. Riedner) in Biesbaden.

Jeder Soldat benötigt

Murrbolin-Seife, Die feit 20 Jahren befannte, einsigartige Dautuflege-Gefundbeitsfeife, Schidt 2 Stud für Mt. 1.10 als Gelb.
poft brief. Ueberall erhältlich. 6. 240

Das Beste zum Einweichen der Wäsche sowie zum Putzen, Scheuern und Spülen, Altbewährt und unerreicht! HENKEL & Co., Düsseldorf.

Ziehung schon 3., 4. u. 5. März 📰 5928 Gewinne und 1 Prämle

Porto und Liste 30 Pfennig extra

In Wiesbaden zu haben bei : Rudolf Stassen, Bahnhofstr. 4, Carl Cassel, Kirchgasse 54, L. Rettenmayer, Kaiser-Priedr.-Platz 2

In Corfmull 100-Kilo-Ballen M. 3.75. Tori-fireu M. 3.30 g. Radin. ab Eit-ville in Baggon franto ieder Stat., empfiehlt Nicolaus Rett, Eltville a. Rh. 5041





"Kreuz-Pfennig" Marken auf Bristan, Karton unw.





170,18

Kriegstagung des preußischen Landtags.

Berlin, 25. Februar, (Eig. Tel.)

Am Miniftertifch: Dandelsminifter Endow, Brafibent Graf Comerin. Lowis eröffnet bie Sibung

Der Gefebentwurf fiber die Erweiterung der Stadttreife Effen und Oberhaufen wird in 8. Lefung bebattelos verabiciebet.

Die Ctatsberatung wird bei dem Etat ber Handels- und Gewerbeberwaltung

und ber Berg., Butten- und Galinenverwaltung

fortgeseit. Berbunden wird damit die 2. Lejung des Rnappichaftstriegsgesetes. Abg. Oeser (fortichr. Bp.) als Berichterstatter: Die durch den Krieg nach verichtebenen Fronten unserm Birtschaftsleben auferlegte Brüfung ift glängend bestanden worden, weil unfer Wirtschaftskörper lüdenlos aufgebaut tft. Die Reichsbant und die Staatsbahnverwaltung baben vorzügliches geleistet. Bon den Ariegstreditorganifationen ist nur geringer Gebrauch gemacht worden; ein Moratorium haben wir vermieden, und am Arbeitsmarkt fehlt es sogar an Arbeitsfräften. Die Beseitigung der Aussuhr hat zu keinersei Krise in unserer Indukrie gesührt. Unser Birtschaftsleben kann gegenwärtig den Bergleich wit dem des seinblichen und des neutralen Auslandes durchaus anshalten.

Mbg. v. Saffel (fonf.): Unfere Induftrie bat fich in die gang veränderten Verhältnisse in einer gang bewunderns-werien Weise geschickt. Das Dand wert muß aus dem Krieg lernen, daß nur durch Zusammenschling etwas erreicht werden kann. Auch der deutsche Arbeiter bat seine Pflicht vollauf getan.

Abg. Beumer (notf.): Unsere wirtschaftliche Mobil-machung steht dem Aufmarich unserer Truppen würdig zur Seite. Die seht noch wögliche Ausfuhr in das neutrale Ausland darf nicht durch bürofratische Beiterungen unmöglich gemacht werden, Wenn wir unsere Fronttruppen baburch unterftützen, daß wir binter der Front die größte Sparsamkeit und softematische Arbeitseinteilung walten lassen, dann werden wir alle uns noch bevorstehenden Schwierigfeiten überwinden. Unfer ge-mein famer Siegespreis wird dann hoffentlich ein glückliches, größeres Deutschland fein. (Bei-fall.)

Abg. Giesberts (gtr.): Arbeitgeber, Angestellte und Arbeiter haben in ber gleichen Beife ein gang außerordentliches Anpaffungsvermogen gezeigt. Ohne ihre Or-

ganifationen hatten die Sandwerfer fich nicht an ben Arganisationen hätten die Dandwerfer sich nicht an den Armeelieserungen beteiligen können. Hoffentlich dauern die guten Beziehungen zwischen den Behörden und den Gewerschaften auch nach dem Ariege fort. Bor allem mußder Arbeitsnach weis außerhelb aller gewerschaftlicher und politischer Kämpse siehen.

Abg. v. Wonna (kons.) bittet die Regierung, alle projektierten Bahnarbeiten bald in Angriff zu nehmen, damit die Dandwerfer Beschäftigung erhalten. Es sei jeht Zeit, die Borbereitungen zu treffen sür die Wiedereröffnung des legitimen Börsenhandels. Im allgemeinen fönnten wir dans der prestischen Tusenden unieres Rol.

fonnten wir, dant ber preugifden Tugenden unferes Bolfes, mit dem Fortgang unferes Birticoftlebens febr au-

frieden sein.
Abg. Rosenow (forticht, Bp.): Die Umbildung aller Berbälinisse in Industrie und Handel hat sich in einer bewundernswerten Beise vollzogen. Unsere sinanzielle Bereitschaft war mustergiltig. Die exste Kriegsanleibe dat einen vollen Erfolg gebebt. Dasiur gedicht in erster Etnie unserer Reichsbank Lodiur gedicht in erster Etnie unserer Reichsbank Lod. Auch unsere Eisendahnen baben Großes geleistet. Die Industrie verdient besonderes Lod, denn ihre Ausgabe war nicht leicht. Arbeitzeber und Arbeitnehmer haben aum Bohl des Baterlandes ausammen gearbeitet. Das soll nicht vergesen werden! Wir haben die Inversicht, das die neue Reichsanleibe einen ähnlichen Erfolg haben wird, wie die erste. Der Staat darf bei den Lieferungen nicht überteuert und sibervorteilt werden. Dem Handwert muß die Regierung soweit als möglich entgegenkommen. Die Schulen, die Fortbildungsschulen und Beranstaltungen der Sandwerts-Fortbildungsichulen und Beranftaltungen ber Bandwerfefammern muffen aber auch dem Dandwerfernachwuchs die nötigen Kenntniffe übermitteln. Bei dem Ausbau Oft-preußens durfen die Aleinfaustente nicht vergessen werden. Bir haben Bertrauen an Dandel. Gewerbe und Industrie! Sie werden unier Deer und unsern Staat so fichen, daß wir zu einem glanzenden Sieg kommen!

Sanbelsminifter Subow:

Sandel und Gewerbe Breugens haben fich bewunde-rungswitrdig den gang veränderten wirtschaftlichen Ber-hällniffen angevaßt, obwohl viele Zweige stillgelegt waren oder des gewohnten Absahes enthehrten. Bei der Be-fämplung der Arbeitssosigleit haben die Gewerkschaften nithlich mitgewirft. Unfer Areditwefen bat fich nach went-gen Bochen bes Schwanfens auf eine gefunde Bafis ge-Gin Moratorium batte unfer Birtichaftsleben auf ben Ropf gestellt. Das Sandwert muß icon in ben Frieden Szeiten au eine faufmannifde Schulung

und Busammenichluß zu gemeinsamer Uebernahme von größeren Arbeiten gewöhnt werden. Seit gezaumer Zeit find Bestrebungen im Gange, die Fond ab orsen wieder au öffnen, 3ch bin der Meinung, daß der Zeitpunkt hierfür noch nicht getom-Meinung, daß der Zeitpunkt hierfür noch nicht getommen ist. Dagegen werden wir dem Spekulanientum an der wilden Börse entgegentreten. Ich wiederhole, daß Sandel und Gewerde in gleichem Maße, wie die andern Erwerdskände, dazu beigetragen haben. Dentschland durch den schweren wirtschaftslichen Rampf zu einem glücklichen Biel zu führen. Beisal.)

Abg. Sue (Soz.): Unser deutsches Birtschaftsleben bestindet sich in einer verhältnismäßig günktigen Lage. Die Arbeitslosigseit ist zurückgegangen. Die Gewersschaften haben ihren ganzen Organisationsapparat in den Dienst der Arbeitslosensützlorge gestellt. Bedauerlich ist die

ber Arbeitslosenfürsorge gestellt. Bedauerlich ift bie Breistreiberei bei ben Lebensmitteln.

Es felgt bie Beratung bes

Bergetats.

Minister Subswie Die Förberung des Berg-baues bat bereits wieder auf über 60 Prozent der Friedenszeit geseigert werden können, reicht aber beute noch nicht aus, um dem Bedürsnis des wirtschaft-lichen Lebens zu genügen. Arbeiter ligkeit aibt es nicht. Die vorbandenen Arbeiter reichen nicht aus; wir haben sogar ingendliche Arbeiter in beschänktem Maße unter Zag beschäftigen müssen. Artegsgefan-gene werden nur dann im Bergban beschäftigt, wenn sie Bergleute sind und sich freiwillig melben. Sie erhalten dieselbe Bergütung wie die freien Bergleute. Zeitweise sind die Löhne beradzegangen, mit der Zeit ist der Verdienst aber wieder bester geworden. Der Bergban hat auch erbebliche Ausfälle au erleiben. Bei zahlreichen Eruben sind die Betriebssiberschüsse um mehr sablreichen Gruben find die Betriebsibericuffe um mehr als bie Salfte gurudgegangen. Der Minifter gedenft gum Schluf ber vielen Bergleute, Die bereits ihr Leben für bas

Baterland gelaffen haben. Abg. One (Sog.) bebauert die Preistreiberet in Sala. Die Rriegsgefangenen find froh, wenn fie in den Berg. werfen der Langeweile des Lagerlebens entgehen.

Der Bergetat ift erledigt.

Rachte Sinung Dienstag 1% Uhr. Tagesordnung: Etat des Minifteriums des Innern und Rultusetat. Soluf 5% Uhr



(Bonne espérance Herstal), die beliebteste Marke, in grosser Menge angekommen.

Kohlen=Verkaul=Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Hauptkontor Bahnhofstr. 2. Fernsprech-Nr. 545 und 775.



Biederverfilberung von Tafelgeräten aller Art

führt zweds Ausnuhung ber galvanischen Abteilung jest billigft aus B. 752

Renwieder Bestecklabrik Neuwicd a. Rh.

Mile Schreibmaschinen repariert Raffer, Dellmunbitr. 7. *9011

onfirmanden-u. ommunikanten= 4440

in ichwars und in blau, fowie ein Poften surfidgefehter Serren- u. Rnaben - Anglige, Joppen, eins. Saccos, Sofen für jeben Beruf Mettgaffe 22 L geeignet, taut. Sie ftaunend billig

Rein Laben, nur 1. Stod, Deshalb fo billig. Beber Raufer eines Ronfirmanben-Anguges erhalt ein Beident.

"Roter Halbmond".

Gingegangen:
durch die Stadthaupstässe von: Frl. Sosie ders 5 M. D. Fliegen
3 M. von Maltid-Seud 40 M. D. Goededer 200 M. Brl. Lerch
10 M. dr. Bellivoine Bender 10 M. Banrat denderichs 10 M.
Frl. Scrant 5 M. Fran General von Wensel 10 M. Stadtrot
Mrnt 20 M. Dr. med. 2. Abend 50 M. M. D. 2 M. Gertrud 1 A.
F. B. 30 M. dr. med. 2. Abend 50 M. M. D. 2 M. Gertrud 1 A.
F. B. 30 M. dr. med. 2. Abend 50 M. M. Dr. M. Generallentnant Areds 5 M. Dr. Ludwig Drever 100 M. Broiesor Beintrand
100 M. Ed. Builtsof 200 M. G. J. Josep 50 M. Job. 30. denser
25 M. Lebrer M. Bagner 3 M. Fran Konsul Brambeer 50 M.
D. Dansmann 50 M. Hrl. Marie 2. 10 M. Hil. Gerinmann 2 M.
Dr. Renders 100 M. G. J. Doen 50 M. Hillsteinmann 2 M.
Dr. Renders 100 M. G. J. Domann m. G. Banker 18 Minacloder
30 M. Muguit Bedel 20 M. Amisgerichtstat Redsich 10 M. Banret
3. Saner 15 M. Brl. A. Domann 6 M. Fran E. Lambert 2 M.
Wray Cambersat Chentel 30 M. N. B. 1 M. Ben Zoliman 30 M.
E. H. S. M. Acle 5 M. Broi. Dr. Echostiaedt 10 M. Geschwiter
Rabn 100 M. H. Aleinschmidt 5 M. Evermann 5 M. durch die
Rittelbeutsche Exeditsant von: B. u. S. Schöfer 100 M. Paul
Franke 5 M. Ivotbelenbeiner J. Rau 10 M. Grau Emma Berlo
100 M. Fran Bwe. J. Seud 100 M. Jbre Exedlens Fran Birtl.
Ged. Rat von Bergen 25 M. durch des Bankbans Marcus Berle
u. Cie, Don: Derrn Geb. Bergarat Renstein 250 M. Konsus Glade
100 M. Fran Rachille Bonnet 100 M. Ha. Gharlotte Bibmana
20 M. dannytmann Max Berner 50 M. durch die Dresdner Bank
bon: Generaloberarst Dr. Gisbann 20 M. G. Known 20 M. Ilagenonnt 20 M. durch die Dennet 100 M. Regierungs-Frähen Dr.
bon Reifer 190 M. aus in Berli 50 M. Brackernas-Prähen 27.
bon Meister 200 M. durch die Denset 100 M. Scholus Diskanan
100 M. H. Beibe 100 M. Bran E. Irtebert 10 M. Seb. Etopan
100 M. Beibe 100 M. Bran E. Irtebert 10 M. Seb. Etopan
100 M. Beibe 100 M. Bran E. Irtebert 10 M. Seb. Etopan
100 M. Beibe 100 M. Bran E. Irtebert 10 M. Seb. Etopan
100 M. Brief von Pranzen 2 M. Burch 50 M. Bran Bales Rerein von: Fri.
bon 2 M. Derbingermeister 2 D. T. von Beitere Spenben merben erbeten an:

Stiebthauptfalle. Stäbt. Berfehrsbureau, Wiesbadener Zeitung. Biesbadener Reueste Rachrichten. Biesbad. Tagblatt. Abeinische Bolfszeitung. Deutsche Bank. Bank für dandel und Industre. Mittelbeutsche Ereditbank, Bankbaus Marcus Berlo u. Cie., Borschub-Berein, Bereinsbank, Discontogelellschaft. Dresduer Bank. Rassauliche Landesbank.

Biesbaden, den 24. Februar 1915.

Das Lokal-Komitee für Wiesbaden und Umgebung.

Erhebung über die in der Nacht vom 27. 3um 28. Sebruar 1915 anwesenden Personen und vorhandenen Lebensmittel.

Bur bie Bmede ber Berteilung ber wichtigften Bebensmittel wird am 28. bs. Mts. eine Erhebung fiber bie in unferer Stadt anwesenben Berfonen und borbandenen Lebensmittel ftattfinden. Jeber bansbaltungsporftand ober beffen Stellvertreter ift bei Bermeibung einer Gefangnisftrafe bis gu 6 Monaten ober einer Gelbftrafe bis 1500 beam. 10 000 .# Berpflichtet, bie sur Berteilung gelangenden Formulare gewiffenbaft und rechtseitig aussuffillen. And find bie Dausbefiger und beren Stellvertreter gebalten, ben Bablern jebe gewünschte Mustunft gu erteilen und notigenfalls bie Berteilung und Biebereinfammlung in ihrem Daufe vorzunebmen.

Die Berteilung ber Formulare finbet Camstag, ben 27. bs. Mts., und bie Biebereinfammlung Montag, ben 1. Mars, ftatt. Wer am 1. Mars nicht in ben Befit eines Formulares ge-

langt ift, ober weffen Formular bis fpateftens Dienstag, ben 2, Mars, nicht abgebolt ift, bat bies bis fpateftens Mittwoch, ben 3. Mars, im Statistifden Mmt, Martiftrafe 1/8, Bimmer 12, au melben unter gleichzeitiger Angabe ber in fernem Dansbalt beberbergten Berfonen, fowie der vorhandenen Worrate an Mehl, Rartoffeln und Dauerfleifdmare.

Der Magiftrat bofft, bag es nirgenbs gur Anwendung ber angebrobien ichweren Girafen gu tommen braucht. Gilt es boch. ben teuflicen Blan Englands, uns aussuhungern, su Schanden au machen. Richt nur on ber Gront muß gefampft werben, fonbern auch im Innern bes Lanbes! Und wer wollte in biefem uns aufgeswungenen Riefenfampfe surlidfteben? Organifation und Mannessucht ift bie Lofung für uns Deutsche! Beigen wir, baß wir au Daufe in bemfelben Dage wie bas Deer und leiten laffen von bem einen Gebanten: Bir miffen flegen unb mir muffen aur Erreichung biefes Bieles ben Anordnungen ber Obrigfeit willig Golge letften. 213/65

Biesbaben, ben 25. Gebruar 1915.

Der Magiftrat.

Aufhebung der Kartoffel-Böchftpreife.

Rachbem ber Bunbebrat die Sochftvreife für Rartoffeln anderweitig festgefest bat, werben bie pom Magistrat unterm 13. Februar 1915 auf Grund des Gefebes vom 4. August 1914 und der Berordnung des Bundesrats bom 28, Oftober vorigen Jahres feftgefesten Dochftvreife für Rartoffeln biermit bis auf weiteres aufgehoben.

Die Berfilgung vom 18. Gebruar 1915 tritt fomit von beute ab außer Birtfamteit.

Biesbaben, ben 25, Gebruar 1915.

Der Magiftrat.

Befanntmadung

Alle Gefuce um Befreiung ober Burudftellung vom Militar-bienit wegen banslicher Berbaltniffe find bei bem Sivilporfibenben ber Erfautommiffion (Boligeibirettion) eingureichen.

Biesbaben, ben 15. Januar 1915. Der Bolisel. Brafibent: Don Shend.

Sammlung

Oftpreußen u. Elfaß : Lothringen.

Bei ber Sammelftelle ber Stabibaupttaffe find eingegangen: n) für Oftpreußen:

won M. M. 15 M. Stammtisch "Gentral-Bobesa" 50 M. Karl Burst (Quarticraeld) 8.40 M. Bereinsbant 3 M. N. N. 10 M. Fran Reichsgerichtsrat Schulte 20 M. Fran Sed 10 M. R. Landing Bender 5 M. Rommerstental Backendorff 200 M. Fran Reichsgerichtsrat Schulte 20 M. Fran Sed 10 M. R. Landing 100 M. Fri. Chicksmann 1.50 M. Sammlung des Biesbadener Zagblatt 1000 M. Baul Schneider 5 M. Deinrich See 10 M. R. R. 10 M. San. Reat T. Baarr 20 M. Fran Inlien 20 M. D. Reumann 20 M. Fran R. Schmidt 50 M. R. R. (Quarticraeld) 22.40 M. G. Muguit 20 M. Gride Stephan (Quarticraeld) 22.40 M. G. Muguit 20 M. Gride Stephan (Quarticraeld) 22.40 M. G. Muguit 20 M. Gride Stephan (Quarticraeld) 22.40 M. G. Muguit 20 M. Gride Stephan (Quarticraeld) 22.40 M. G. Muguit 20 M. Fri. Indien Schmidt 5 M. St. B. K. Gleicher-Innung 200 M. Fri. Potent 10 M. Billehm Schmidt 5 M. En. M. Fri. Sporner S. M. J. B. 20 M. Bri. Vota 10 M. Grid. Ratia Level 10 M. Gride T. Sporner S. M. J. B. 20 M. Bri. Vota 10 M. Grid. Ratia Level 10 M. St. Reichschaft 10 M. Fran Thuben. Meingan" in Riidesbeim 50 M. A. Montheter Bendold 10 M. Ratia Level 10 M. Erran 5 M. Fran Frehe 20 M. J. B. Bengandt 5.25 M. Sammlung des Biesbadener Zagblatt 170 M. Fran Orthete 20 M. Zammlung des Biesbadener Zagblatt 170 M. Fran Orthete 20 M. Randensiche Stephan 10 M. Fran Hollie M. Buller 10 M. Fran Orthete 20 M. Thuben 10 M. Bolf Umber 32 M. Sammlung des Biesbadener Zagblatt 17 M. M. Molf Umber 32 M. Sammlung des Biesbadener Zagblatt 17 M. M. Molf Umber 32 M. Sammlung des Biesbadener Zagblatt 17 M. M. Molf Umber 32 M. Sammlung des Biesbadener Zagblatt 17 M. M. Molf Umber 32 M. Sammlung des Biesbadener Zagblatt 19 M. Bolf 1 M. Sammlung des Biesbadener Zagblatt 19 M. Bertin 20 M. Fran Fran Selft 20 M. Fran Sammlung des Biesbadener Zagblatt 19 M. Bertin 20 M. Fran Sammlung des Biesbadener Zagblatt 19 M. Bertin 20 M. Fran Sammlung des Biesbadener Zagblatt 19 M. Bertin 20 M. M. Fran Bertin 20 M. Reimin 20 M. Reimin 20 M. Reimin 20 M. R. R. D. M. Gemmlung des Biesbadener Zagblatt 10 M. Reimin 20

b) für Gliaß-Lothringen:

b) für Ellah-Lotbringen:

von Frau Vanla Schwaerzer-Bensel durch die Mittelbeutsche Ereditbank 100 M. A. A. A. 15 M. Kommerzienrat Bachenborif 100 M. Frau Reichsgerichtsrat Schafte 20 M. Sed. Kommerzienrat Lasard 300 M. Frl. Glidsmann 1.50 M. Prof. Dr. van dosis 10 M. Sammlung des Biesbadener Taablatt 450 M. Paul Schmeider 5 M. Deinrich See 10 M. A. A. 10 M. E. Bismann 50 M. Dr. R. Kemmann 10 M. Frau R. Schmidt 50 M. S. Beber 10 M. Frau Eberit Graeser 20 M. Bilbelm Schmidt 5 M. S. Beber 10 M. Frau B. 10 M. Fielister-Innung 100 M. Sammlung des Biesbadener Taablatt 350 M. Frl. Hord 10 M. Frl. A. D. K. Frau B. 10 M. Fielister-Innung 100 M. Sammlung der Plesbadener-Ieitung und Biesbadener Reueite Rachrichten 21 M. Freimaurer-Logenkränschen "Keingan" in Rüdesbeim 160 M. F. B. Sewaandt 5.25 M. San.-Rat Dr. Marx 10 M. Sammlung des Biesbadener Taablatt 200 M. Frau Derber 2 M. Sammlung des Biesbadener Taablatt 20 M. Frau Derber 2 M. Sammlung des Biesbadener Taablatt 75 M. Frl. Joh. Kraft 25 M. Nholf Umber 40 M. Sammlung des Biesbadener Taablatt 10 M. Demanuskreis) 65 M. Beber 20 M. Sammlung des Biesbadener Taablatt 10 M. Sammlung des Biesbadener Taablatt 25 M. T. B. 5 M. Krl. Dedwig Tühmert 5 M., E. Jaffe 30 M. Bereinsbant 150 M. Sammlung des Biesbadener Taablatt 25 M. T. Beber 20 M. Sammlung des Biesbadener Taablatt 10 M. Deerlandmester Schül 10 M. Sammlung des Biesbadener Taablatt 10 M. Deerlandmester Schül 10 M. Sammlung des Biesbadener Taablatt 15 M. Frl. Scheide 10 M. Discontogefellscheft von Unaenannt 100 M. R. B. 10 M. Gräfin I. Abelmann von Abelmannsfelden 1000 M. Justixat M. Gräfin I. Abelmann von Abelmannsfelden 1000 M. Justixat M. Gräfin I. Abelmann von Abelmannsfelden 1000 M. Justixat M. Gräfin I. Abelmann von Abelmannsfelden 1000 M. Justixat M. Gräfin I. Abelmann von Belmannsfelden 1000 M. Justixat M. Gräfin I. Abelmann von Belmannsfelden 1000 M. Justixat M. Gräfin I. Abelmann von Abelmannsfelden 1000 M. Justixat M. Gräfin I. Abelmann von Belmannsfelden 1000 M. Justixat M. Sammlung der Biesbadener Taablatt

Beitere Coenben werben mit Dant angenommen.

Biesbaben, den 25, Februar 1915.

Der Magiftrat.

Gine Ergablung nach dem Leben von Rarl Andreas Sohne. (Rachdrud verboten.) (7. Fortfetjung.)

Im darauffolgenden Jahre mar da" Halberstädter Rü-raffierregiment als eines der erften mit dem Regiments-exeratiten au Ende gefommen. Der tommandierende Ge-neral hatte fich fehr befriedigt über die gute Haltung des Kürafsierregiments "Sendlip" dem Kommandenr gegenüber Kürassierregiments "Sendlin" dem Kommandeur gegenüber ausgesprochen. Daß der Oberk über das Lob seines Borgessetzen sichtlich erfreut war, bemerkte das ganze Regiments. Offiziere, Unteroffiziere und Reiter. Der Regiments. Kommandant hatte einen Bersuch gemacht, der nach der guten Seite hin ausgeschlagen war. Er sah nömlich einen Erfolg nicht darin, teden Tag durch möglicht viel — teilweise unnüben und obendrein ermüdenden — Dienk auszufüllen, sondern durch furzes, aber zielbewußtes Infruieren den Wannschaften Ruhe und den Pferden gute Pflege zu verschaften.

Fruh heraus auf den Blat mit dem Regiment und dann ein schneibiges Exergieren, bei bem allerdings fein Fehler unbemertt bleiben durfte! Benn dan aber die Sonne an-fing, es besonders gut zu meinen, dann sah sie das Regi-ment icon auf dem Seimwege. Daburch gewannen die Mannichaften neben ibrer eigenen Rube genug Beit, ibre Pferde und Ausruftungsgegenftände forgfältig au pflegen und inftand an halten. Sie alle brachten aber dem Soldatenleben auch volle Luft und Freude entgegen.

So war es denn auch gar nicht wunderlich, daß das gange Regiment mit den frisch aussichauenden Männern und wohlgepflegten Pferden einen ankerit lebendigen Eindruck auf den kommandierenden General gemacht hatte. Der Oberft ftellte den Eskadron-Chefs anheim, nach den Anftrengungen den Mannichaften ausgiebigen Urlaub ans aumeifen.

"Bohlauf, Kameraden, aufs Pferd, aufs Pferd, In das Feld, in die Freiheit gezogen, Im Felde, da ift der Mann noch was wert, Da wird ihm das herz noch gebogen . . . "

Soldaten das find luftige Bruder, Diefe und andere frobliche Goldatenlieber erflangen,

als das Regiment nach ber Borftellung den Rudmarich antrat, und beim Eingug in bas Lager fehlten nicht die übli-den Redereien gwifden ben verfchiedenen Truppengat-

"Die Mehlfad, bie Bumstopp, bie Stoppelhopfer." — Bas gerabe berumlief und eine Solbaten-Uniform trug, mußte fic ben Spottnamen feiner Truppengattung gefallen laffen. Das wurde nun weiter auch nicht übelgenommen. Und doch hatten folche harmlose Redereien manchmal icon

recht boje Folgen gezeitigt.
Dier nur ein Beispiel von vielen ähnlichen, bas beshalb Erwähnung verdient, weil es fich um einen Regiments-fameraden gehandelt und in der sonft so friedlichen Garnisonitadt Halberstadt alljeitiges Mitleid mit den Beteiligten

Im Jahre 1869 war es gewesen. Wie noch jeht, fo tra-fen auch damals, wie fast an allen Sonntagen, auf einem Tangfaale Kuraffiere und Infanteristen gusammen. Wegen eines Madchens, wie immer bei folden Gelegenheiten, brach Streit aus. Beil aber die Insanteristen gegen die Küraffiere nichts auszurichten vermochten, da die Reiter in der Ueberzahl waren, verlieben erstere den Saal. Die Kürafsiere triumphierten. Besonders einer derselben, der sant rechtschaffene Krausmeier, tat sich dabei recht auffällig

Um 9 Uhr abends ericeint der Unteroffigier ber Birtichaftspatrouille (es war aufällig ein Jufanterift) und fragt dienstlich die Küraffiere nach den Urlaubskarten. Er kommt auch aum Küraffier Krausmeier, der leicht angetrunken

Der Ruraffier fieht ladelnd auf ben ichmachtigen In-fanterie-Unteroffigier berunter wie auf ein Rind und fagt: Ginen Mugenblid, Berr Unteroffigier. Geben Gie fic

Und nun faßt er den Unteroffigier in bie Buften und sente ibn auf den Tisch, und awar mit einem solchen Und daß dessen Rüdgrat durch den Auftoß eine erhebliche Berftauchung erlitt und ihn aum Quittieren des Dienstes awang. Ein friegsgerichtliches Rachipiel solgte und mit einer mehrjährigen Gefängnisstrase sühnte der betrunkene Kingliche Tat des Uebermutes!

Als nun aber 1870 ber Rrieg gegen Frantreich aus-brach, fertigte ber Strafling ein Gnabengesuch an ben Ronig Bilbelm, in welchem er alleruntertanign und mit rührenden Worten bat, mit gegen den Erbfeind gieben au

burfen, um wieder gut gu machen, was er verbrochen. Das Geluch ward befürwortet. Dem Gefangenen wird ber Reit jeiner Strafe erlaffen und er darf mit ins Geld, - wieder

in der ichmuden Uniform der Holberftädter Auraffiere.
Bei Mars-la-Tour, am 16. August, erhielt General v. Bredow den Befehl jum Angriff für feine Brigade.
Bredow buste, daß es ein ichweres Opfer fein wurde —

fein mußte, bas man von ihm forderte. Bum letten Dale wendet fich der General, in den Bugeln ftebend, nach feiner Brigade um, fie mit einem

einzigen langen Blid umfaffend Dann der Befehl: "Antraben!", — das Signal "Ga-lopp!", — "Marich, Marich — —!" —

Bor bem Galopp-Signal wendet fich der Ruraffier grausmeier an feinen Rittmeifter. Es flingt wie Jauchgen, als er ihm guruft: "Berr Riitmeifter, beute ober nie webe ich die Scharte aus. Rein Unwfirdiger barf jest im

Dann folgte ber Ritt, in bem fich die Reiterbrigade fo fühn opferte, um Luft für die nachftitrmende Infanterie

Als die Trammer ber ftolgen Brigade gurudfluteten, verfolgt von frifden frangofifden Ravallerieregimentern, berfolgt von frischen französischen Kavallerieregimentern, beschoffen von französischer Infanterie, fam als einer der letzten ein Kürasiser langsam daher, der sein Bierd am Bügel führte. Auf dem Rüden des Tieres sat ein verwundeter Offizier, den der Kürasiser auf seinem Midwege schwer verwundet aufgehoden hatte — trop Kugelregen, trop der nahenden seindlichen Pferdehuse, — den eigenen Tod nicht schwend.

Berfett, mit vielen Schrammen, fonft aber gefund, fand fich der Ruraffier leuchtenden Anges mit feiner Laft auf dem Sammelplate ein. Es war unfer Ruraffier vom Tangplate. Er hatte die Scharte feines Lebens aus-

Bon diefer Stunde an murde Rrausmeier wieber als poliwertiger Reiter geachtet. Bas er im Rausche getan, hatte er gefühnt. Den gangen Feldang focht er mit und eine bobe Ausgeichnung ward ihm auteil. Aber von feiner Berurteilung an hat er nie wieder einen Tropien Alfohot genoffen. Und es war gegangen, Als braver Burger bat er noch Jahrzehnte hindurch ein beschauliches Leben gestichte

(Fortfebung folgt.)

Kleine Anzeigen der Wiesbadener Neueste Nachrichten



Ju vermieten

4 Jimmer

Sch. 4-3im.-B., direft a. Abein veleg., a vm. Rab. Bilb. Gunlt, Ahmannsbaufen. Abg. *9047

3 3immer

Dobbeimer Str. 98, Bob., fcone 8 Rim., Riiche, Reller fol. au verm. Ran. 1. Stod 1. 12064

Grobe, frdl. 3-3.-Bohn. m. Gas. evil. m. Bausgarten, preism. x. vm. Rab. Gelbir. 8, 1. 5059

Bellmunblir. 45, 3., ar. 8.-8.-88. nr. Bad. Rab. Saubach. 5074

Dermannftr. 17, 8 Simmer u. R. fof. ob. fpat. su verm. 5011

Rarlftr, 38, Mib. 1., 3 R. u. S. al. ob. fv. Nab. Sibb. 1 12078

Rleiftftr. 15, Id. 3-R.-B., 1, St. p. 1. 4, 15, R. Bielanditr. 13, B.l. 800 Lebrit. ar.u. H.aba. 8-3.- 3. m. 36. 3. v. R. Lebritr. 146. Weil, 18510

Dranienftr. 25, Boh. Bt., 2-Sim. -Bobn., auch als Buro-Näume per 1. April an verm. f.3527

Röberftr. 27, Bob. 1., II. 3-9.-89., 360 M. s. v. R. Bob. 1. r. 13423

2 Jimmer

Abelbeibitr. Stb., 23im., Aliceu. Keller lofort au vermieten. Rab. Abelbeibitr. 03, 1. 5014

Ablerfir. 78, St., 2 Bim. u. Riiche auf 1. April. 5075

Dotheimer Str. 98. Mith. u. d. icone 2 Bim., Riice. R. fol. a. v. N. Bob. 1. St. l. 11715 Dosh. &tr. 101, 28. R. G., fof. 5077

Dotheimer Str. 105, mob. 2-3.-Bobn. i Mtb. u Stb. billio au vermieten. 12074

Doth. Str. 121, 2-3-3. Bobn., Rtlb. 2. Rab. Guttler. 5085

Grabenitz.30,2-88.Q. G.fof. 5075

Rarlftr. 38. &ib., frdl. 2-3.-28. im Abfchl. fof. od. fr. R. S. 1.

Relleritr. 10, Mani. Bohn., 2 3. n. R. auf 1. April 3. verm. Nab. 1. Stod lints. 5046

Sirdg.19, 8th., 2 3., Riide. f. 8518 Lebeftr.14, ML.B. i.Abidi., 28.11. R.p.1. Apr. 3.10. Nab. 1. St. 1. 3444

Platter Str. 8, 2 Bim, Riiche, R. u. Mauf., Telef. p. 1. April 5003

Platter Str. 26, 2-3.-93., Abichlu. Gas, i. Bob. Rab. Part. 5086

Rauentbaler Ctr. 9. Dib. 2.- 3.-28. fof. an um. A. Bbb. 1 r.

Riebfte. 28 (Balbite.), 2 auch 3 3. m. ob. o. Stall s. verm. *9044 Mömerberg 6,2 3. u. R. s. perm. 5044 Scharnborlifte. 19, Stb., 2 Bim., Rüche n. Bubeh. zu verm. Rah. beim Sausmeister. 5053

Cebanlir. 3, id. gr. Mant. 23., 2 3. u. R. fof. od. fp. s. vm. Nab. Bt. 5024 Steingaffe 16. Bob. Dadwobn, 2 Bim. u. Liide & pm. f3425

Balramit.7,1.1.,2.8..99.0th. 18524

Balramftr. 35, a. b. Emfer Str., 2 Zimmer und Kliche, Dinter-band, zu vermleten. 5064 baus, su vermleten.

Bielanbitr.12, S., 2 ar. 3. m. Sub. foi.ob.in.a.om. Rab.bai.ob.Sall-garter Str. 4. *8963 2 Simmer u. Alide. Dinterb... per lofort od. fpat, au verm... Rab Bortftrefe 29. 3. 1.

1 3immer

Dobh. Sir. 169, igr. 3., R.u. R. 5027 Belblirage 1, 1. Manf.-Bobnung fofort au permieten. 5062 fofort gu vermieten.

Beldite. 8, 1 3., Lüche, Kell., Sas, 15 M. mon. I. II. Hamilie auf 1. 3. 15 3. vm. N. Bob. 1. St. 5081

Delenenitr. 17, Mani. Sim., R. u. Rell. a. verm. R. Bob. 1. St. 5080 Sellmunbft.81, S., 8., 15u. 1990.

Sellmunditr. 54, fd., I., bab. Bim. fof. a. vm. Rab. Bart. b.7522 Rirchg. 19. leere bab. Manf. f. 3517

Morisk. 47, M.D., 1 3. 11. R. 2001 Platter Str. 8, 1 gr. 3im. u. gr. Ruce auf gl. od. fpater. 5068

Richlftr. 13, Oth., 1 3, u.R. 12 R., fof, ob. fpat. Rab. Oth. P. 5052 Schachtftr. 6, Mani. s. verm. f3563

Chadifir. 21, Bimmer u. Riide, Dadwobn., gu verm. 5000

Schulgaffe 5, fl. Manfarben-Bohnung au verm. 5041 Bielandftr.13, B. B., fc, 1-8.-33. p. 1. 4. 5. v. Nab. baf. B.l. 5067

mobl. Simmer

Bleichfte. 5, 3., mbl. Mani. f.8589

Bleichstr. 21,

icon mobl. Bimmer für berrn ober Dame su perm., evenil. mit Mittagetifch. 5072

Bleichftr. 30, 1. L. mobl. Bimmer, 1-2 Betten u. Benfion. b.7556

Goebenftrafe 32, 1. linte, febr icon möbliertes Bimmer

Dellmundftr. 48, 2 rechts. ichon möbliertes Zimmer, per Boche drei Mort. f3542 Dermanntr. 8, Bart. ich möbl. Zimmer, 1-2 Betien, billig au vermieten. f. 3552

Möbl. Zimmer au perm. per fofort ober ipater. Roribitrage 7, 3. 12387

Miet-Gesuche

Fräulein

fuct icon möbliertes Simmer mit voller Benfion. Off. mit Breis n. N. 733, a. d. Gefc. d. Bl.

Stellen finden

Arbeitsamt Biesbaden.

Ede Dothelmer: u. Comalbader Str. Geidaftsitunben von 8-1 und 3-6 Ubr. Scuntags 10-1 Ubr. Telephon Rr. 578, 574 u. 575. (Hachbend verbaten.)

Offene Giellen: Mannt Berional:

Gariner für Gemufe. Gifenbreber.

Deiser.
Outsichmiebe,
ig. Bagner.
ig. Baus u. Möbelschreiner,
Küfer für Kellerarbeit.
Lavesierer.
Schuhmacher.
ig. Frisenr u. Barbier.
Buchbinder.
Derrichaftsdiener.
ig. Dansburichen.
Fuhrleute.
Aderfnechte.

Telephonift.

Raufm. Perional: Mänulich:

Buchbalter f. Beingroßbbl. Korresv. l. Fransöl. (Bein) Berfänser für Bigarren. Berfänser für Drogen. Berfänser für Kol. n. Del. Lagerist für Getreibe.

1 Kontorift für Getreide. 1 Außenbeamter f. Spedition. 1 2. Buchfalter für Spedition. 1 2. Kontorift für Spedition.

Beiblich:

Rontoriftinnen. Buchbalterinnen. Stenotupiftin. Bertauf. für Rol. u. Delfi. Berfauferin für Drogen.

Saus-Serional: ini, Sausbalterin.

eint. Dausbatter Rinderfränlein. Jungfer. Alleinmabden. Dausmadden. 3 ig. Röchinnen,

Gaft- und Chanto. Perfonal: Mannlid:

Portier. Bimmerfeliner. Saalfeliner. junge Rode, Bufettier, Bapfer. Benfionsbiener. Aupferpuber. Gilberpuber. Mefferpuber. Küchenburichen. Sotelbiener. Sausburichen für Reft. 8 Liftiungen. 3 Babemeifter.

Beiblid:

Portierfraul., fprachfunbig. 2 Gervierfraulein.

Inspektor

ber ichon mit nachweisbar guten Erfolgen für

Eeuer:, Einbruchdiebstahl:

und verwandte Berficherungezweige tätig mar, wird von Direttion gegen

hohe Bezüge

Ausführliche Bewerbungen erbeten unter St. R. 862 an Invalidendant in Roln a. Rh. D. 227

Derschiedenes

Gartenkies

blau-weissen B₇₆₇ prachtv. unvergängliche Farbe

Betonkies und Hauersand billigst.

Off. nebst Muster zu Diensten,

Rhein. - Nassauische Gesellschaft

Laurenburg a. d. Lahn.

Mhitung!

Großer Fleifchabichlag!

2 Musnahme Tage.

Samstag und Conntag:
Prima iuna, gemältetes 60 pf.
Rindfleifch
Sülte, Roaftbeef und
Leaben 66 pf.
Ralbabraien 70 pf.

Ralbsbraien . 70 Bf. Schweinebraten . 1 Mt. Stets frifdes Dadfleifd 68 Bf. empfiehlt *9048

empfiehlt

Rener Fleischkonsum

Simmermädden. Beifizenanäberinnen. Ködinnen. Küdenmädden.

Männliche

Biesbadener Stragenbahnen.

Sahrbebienftete werden noch eingefiellt. Bedingungen find au erfragen Luifenftraße 7. 1855 278 Betriebsverwaltung.

Tücht. Porzellan= u. Möbelpacker

gefucht für bauernb. Soffpebliene L. Reitenmaper, 3.99 Biesbaben.

Kundige Höbelträget finden am. 15. Mars bis balben fintli lobnenden Berdienft bei

Borausanmelbungen an Sof-fpebitenr L. Reitenmauer, Bies-baben, Ritolastraße 5. 3.98

Maler-Lebrling f. 3of. Miller

Kapitalien

Zarlehn v. Gelbfigeber, firena reefl. Offert, mit Rud-porto unt. 28. 162 an die 3il. 1. Mauritiusstraße 12. f. 8525

Ju verkaufen

Konfirmanden-Stiefel, f. neu. Rr. 87. f. Madden, bill. a. vert. Dermanuftr. 7, oth. 1. Stod

Bafdmangel bill. au vertaufen. Rau, Bellrisftraße 16. 5.7558 Gasmotor 2 P.S.

gebr., b. a. vert bet Commidau. Schwalbacher Strafe 44, f.3560 2 breift. Gaslüller, i. Bronse, a 10 Mt., su vert. Commidau, Schwalbacher Straße 44. f.8561

Bider., Rleiber., Alidenfdr., Bertifo, Sofa., Aussual., Baidt., Radttiid, Diw., Stüble, Gisidr., Sandwas., all. aut erb., bill. au vf. Ablerftr. 53, Part. f. 3554

Damenichneiderin erbittet Auftrage *90: Bilbelminenftr. 37, Part.

Mur durch meinen Maffen-Umfah!

Rur junges, sartes Rinbfleifch Pfund 66 Pf. Benben und Roaltbeef, febr sart Binnb 1 Mt.

Die iconiten Stude Bleild gum Ginlegen für Dauerware, ohne Anochen . Pfund 90 Bf. Daft-n. Pandtalbffeifc 70-759f. Pr. Comeinebraten Bib.1.10 Mf. Stets frifdes Dadffeifch

Pfund 70 Pf. fämtliche Burftwaren empfiehlt

Meggerei Hirich 61 Schwalbacher Str. 61.

Großer

Maffen-Bleifd-Derkauf!

Rur 17 Bleichftraße 17. Rindfleifch ohne Unter 64.3

Sadfleifd, ftets frifd pis. 70.3 70 3 Ralbfleifc su Ragout

Schweinebraten, gang 1.10 Rindfleifch für Dauer in großer Answahl.

Metgerei 190112 Anton Siefer 17 Bleichstraße 17.

Bleifdpreif: im Aleinhandel gu Biedbaden Mitte bes Monats Februar 1915 für 1 kg in Pfennigen.

No. of Contract of		_		_	-						
To Pales		Häu	Durch-								
Bleisch	gattung und Qualität	non	Біз	meist gezahlt	fchnitts- preis						
	L. Bratfleifc v. b. Reule	180	200	180	187,6						
Dolen-	II. Rodifeifc p. Borberteil .	180		180	186.0						
fleisch (III. Rodifleifd v. Bauch uim.	160	192	180	177,6						
and the	I. Bratfleifch b. b. Renle	160	172	160	162.2						
Rubfleifch	II. Rodfleifch v. Borberteil.	160	160	160	160.0						
	III. Rochfleifch b. Bauch uim.	160			160,0						
The second	I. Bratfleiich (Reule)	170	200	200	194.6						
Ralbfleifch !	II. Rochfleisch (Borberfl.,	100	000	400	1000						
AND STREET	Rippen, Dals)	160			177,3 233.2						
Sammel-	I. Bratfleifch (Reule)	229	240	240	200.2						
fleisch	II. Rochfleifd (Bruft, Sals,	160	180	180	172.0						
landered	Dünnung)		1000		243.9						
Schweine-	I. Rotelettes (Rarbonabe) .				227.1						
fieifc	II. Reule, Schulter, Ramm	200			214.0						
N. Sales and Co.	(III. Banchfleisch	100000		2020	1000000						
Inland.	a) im gangen mit Anochen	240			266,6						
geräuch-	b) im gangen ohne Anochen .	1360			309,0						
rober	c) im Aus chnitt	400	480	480	457.5						
Schinfen	r. Schweinefped, mager	240	280	260	260.1						
Inland. ge	i fett	240	2000		259.7						
Challanh &		240		240	253.1						
Inland. Schweineschmals 240 280 240 253.1											

Roniglide Chaufpiele. Freitag, 26. Febr., abends 7 Uhr: 82. Borftellung. Abounement E. Reu einftubiert:

Die Rabenfteinerin. Schaufpiel in 4 Aften von Ernft pon Bildenbrud. In Szene gefest non herrn Cber-Regiffent Rochy. Stabenftein Gerr Guerth

Berfabe, feine Tochter Gron Baprhammer Diethurg, Bittifrau von Mgamang, feine Schwefter

Bran helm a. G. Bariolme Belfer herr Rodins Antoni Belfer, feln Bruber, herr Lehrmann (Groffauflenie und Vatrigler von

Angeburg) Belicitas, aus bem Saufe Gran-

der, Bartolmes Fran
Fri. Eichelsheim Bartolme Belfer (der junge), Bartolmes u. Heltcias Soon Derr Mibert

Derr Albert
lirfula, and dem Saufe Kreiber
in Kitrnberg, des jungen Bartome Beifer Berlobte
Fran Doppelbaner
Georg von Hreuberg, Stadtvogt von Angedung Derr Schwaß
Baumfircher, Derr Rehfoof
Sebold Geiber. Cebold Geiber, Gerr Deugen (Patrigler von Rurnberg, Begleiter

ber Urfula Melber) Afra, eine alte Dienerin im Saufe Belfer Gri. Roller Der Runnenmacher, Derr Ehrens herr Bollin Derr Schneemeiß Der Beltphale, Der Brifchans, Gerr Andriano (Rnechte bes Mitters v. Rabenftein) Der Benter von Angeburg

Ger Bafdet Briegamann Bin Mugsburgifcher Stadtfnecht

herr Schmibt Gin Rerfermeifter Belferiche Rriegsleute, Manner und France von Angeburg.
Zeit: 16. Jahrhundert. Ort: 1. und b. Aft: Burg Saldbein wischen Angeburg und Bürnberg. 2. und 4. Aft: Angeburg.
Spiesleitung: herr Legal.
Ende eiwa 9.30 Uhr.

Bambieg, 27., Ab. A: Soffmanns Erzählungen. Bonniag, 28., Ab. B: Oberon. An-fang 0.50 Uhr. Montag, 1. Mara, Ab. D: Wie die

Refideng.Theater. Greitag, 26. Bebr., abenbs 8 Hhr:

Miten funoch.

18. Bolfsvorftellung. Johannisfeuer. Schaufptel in 4 Aften von herm. Subermann.

Bogelrenter, Gutbbefiber Rub. Milimer-Schonan Seine Frau M. Laber-Freiwalb Seine Fran M. Liber-Freiwald Trude, beider Tochter Etsa Erler Georg v. Hariwig, Baumeister, Bogelreuters Reffe Froch. Beng Mariste, gen. Deimsen, Psiege-tochter im Bogelreuterichen

Daufe Gife Dermann Die Beffalnene Rofel van Born Daffte, Gilfsprediger Bleinb. Dager Billy Biegler Die Ramfell Minna kgte Eine Dienstmagb Paula Bolfert Beit ber Danblung: Enbe ber Wer Jahre. — Ort ber Danblung: Das

Breufifch-Littanen gelegene Gut Spielleitung: Feodor Brubl. Enbe gegen 10.30 Uhr.

Camptog, 27.: Der guifigende Grad. (Renhelt.) Sountag, 28., nadm.: Beimat. Abends: Der gutfibenbe Frad.

Balhalla (Rurtheater). Freitag, 20. Gebr., abenbs 8 Uhr: Buntes Theater.

Lagi. abbs. 8 Uhr: Bunied Theater.

Bicebadener Bergnügungs.Palaft

Dotheimer Strafe 19. Freiting, 20. Gebr., abenbo 8 tthr: Buntes Theater.

Sagl abbe. 8 Hhr: Buntes Theater.

Auswärtige Theater.

Reues Theater Brantfurt a. MR. Freiting, 28. Gebr., abende 8 Uhr: Guft.

Stabtificater Sanau a. SR. Freitag, Iff. Gebr., abenba 8 Uhr: Schulbig.

Grokh. Onfibenite Darmftabt. Greitig, 26. Bebr., abenbe 7 Ufr: Die Brant von Meffina.

Grokh. Dolfbeeter Mannbeim. Freitag, 20. Febr., abbs. 7.30 Uhr: Rathen Dr Beife.

Grokh. Doftheater Rarlbrube. 26. Febr., abenbs 7 Uhr: Die Ofterlinge, Freitag, 26

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkahrsbureau.)

Freitag, 26. Februar: Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester, Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Deutscher Reichsadler-Marsch C. Friedemann 2. Ouverture zur Oper "Don Juan" W. A. Mozart Telejon 3244.

Konfirmanden-Anzüge

in dunkelblau, marengo und schwarz Preislagen von Mk. 18 .- bis 52 .-

Heinrich Wels, Marktstr. 34.

3, Fantasie aus der Oper G. Verdi 4. Frühlingslied und Serenade Ch. Gounod

5. a) Nordisches Wiegenlied, b) Traut. Dämmerstündchen O. Köhler

6. Ouverture zur Operette "Der Bettelstudent" C. Millöcker

7. Fantasie aus der Oper "Undine" A. Lortzing 8. Im Sturmschritt, Galopp Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr im gr. Saale: Kammermusik-Abend. Die Herren: Konzertmeister Karl Thomann (Violine), Max Schildbach (Violoncello), Walter Fischer (Klavier), unter Mit-wirkung von Frau Emma Beli-widt, Konzertsängerin, Frank-furt a. M. (Sopran).

VORTRAGSFOLGE, Sonate, A-dur, op. 69, für Violoncello und Klavier L. v. Beethoven

I. Allegro ma non tanto. II. Scherzo. Allegro molto. III. Adagio cantabile. — Alle-

gro vivace. 2. Lieder mit Klavierbegiei-

tung:
a) Mädchenlied, b) Immer
leiser wird mein Schlummer,
c) Das Mädchen, d) Der Salamander Joh, Brahms 8. a) Röselein, b) Junges Grün R. Schumann

c) Gretchen am Spinnrad, d) Die Forelle Frz. Schubert Frau Emma Bellwidt. 4. Trio, H-dur, op. 8 Joh, Brahms

I. Allegro con brio. II. Scherzo, Allegro molto. III. Adagio.

IV. Allegro. Eintrittspreis: Auf allen Plätzen 50 Pfg. (Die Karten sind numeriert.)

Friseur-Gehilfe sur Mushilfe gef. Gebanplat 5.

29 Bleichitrake 29

Durd meinen Riefen-Umfat nur gute Qualitat und doch billig! 57587 Rindfieifd sum Rochen 60.3 Bindfleifd, alle Stude 66.3 Brima Ralbfleifch von nur

fetten Ralbern Bfund nur 70 u. 75 3 Fortwähr. frifdes Sadfleifd.

Wiesbadener Fleisch-Aonsum Adam Schmitt 29 Bleichstraße 29.



Alleinverkauf für Wiesbaden

Blumenthal Kirchgasse 38.



empfiehlt Allmann's Nokichlächterei, Mauergaffe 12.

Marineverein Wiesbaden.

Lichtbilder-Vortrag

nterseeboote"

von Professor Dr. Schulze von der Navigationsschule in Lübeck

am 28. ds. Mts., abends 8 Uhr in der Turnhalle, Hellmundstrasse 25.

Preise der Plätze: Vorbehaltener Platz 2 .- Mark, Nichtvorbehaltener Platz 50 Pfennig.

Vorverkauf: In dem Zigarrengeschäft von A. Fromholz, Kranzplatz 3/4, Friseur Simon, Neugasse 18, sämtlichen Zigarrengeschäften der Firma August Engel und in der Turnhalle, Hellmundstrasse.

Die Saalkasse ist Sonntag geöffnet von 11-1 Uhr, 3-5 Uhr, und abends von 7 Uhr ab.

Wiesbadener Gartenbau-Berein. Deffentlicher Vortrag.

Mm 27. Februar, abends 81/2 Uhr, finbet in ber Mula bes ftabtifden Lygeums, Schlofplas, ein Bortrag bes herrn Gartenbaninfpefter Schilling, Geifenbeim, über:

"Der Gemüsebau im Intereffe der Volfsernährung"

Wir bitten um recht sablreichen Befuch bon Mitgliebern und Intereffenten.

Der Borftand.



Wirtfchaft "Jur Cotomotive" Morgen Mehelfuppe. I Sambtag: Mehelfuppe. I Sambtag: Wilh. Schank.





Restaurant Perkeo, Hopftod. Samstag und Sountag Schlachtfeft woon freundl. einlabet 3. 3.: DR. Groß, f.85 ***********

Infolge weiterer Einberufungen unseres Personals zum Heeresdienst sind wir gezwungen, ab Montag, den 22. Februar d. Js.

den Schalterdienst auf vormittags 9-1 Uhr

Nachmittags bleiben die Geschäftsräume für das Publikum geschlossen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1915.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Hattpflicht,

Vereinsbank Wiesbaden Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, *********

Bei ben UnteroffisieriGulen Beifenfels und Treptom a. R. werben tunge Bente von 17 Jahren, die noch nicht felbbienftfabig find, ale Greiwillige ohne Innehaltung ber im Grieben beltebenben Termine eingeftellt.

Anmelbungen werben an Jebem Bodentage vormittags bis 10 Mbr auf bem biesfeitigen Besirtstommando entgegengenommen. Die Bedingungen, au benen ber Gintritt erfolgen tann, tonnen bier eingefeben werben.

Biesbaben, ben 1. Februar 1915. Rel. Besirtstommando. ges .: bon Bunbblab. Rriegs-Rüchenzettel für jeden Zag der Woche.

Mitgeteilt vom Biesbabener Stadtbund für Frauen: beftrebungen.

Mittag- und Abendeffen für 4 Personen.

Camstag mittag. Bratmurft obne Darm.

Bubereitung: Fleifch und Sved werden fein gehadt und mit Sals. Pfeffer und Baffer semifcht. Aus biefer Maffe formt man mit Mehl 4 Bürfte und brät fie in dem Fett braun.

Mepfel und Rartoffeln.

3 n b e r eit un a: Karioffeln und Aeviel werden geschält, die Kartoffeln in Safswasser gargetocht, das Wasser abgegolien, die Aepfel in dem 3/2 Liter Wasser mit dem Zuder ebenfalls weich gesocht. Sped und Swiedel werden sein geschäften, den Sped lätet man erst etwas ausbraten und dünstet die Zwiedel darin, dann werden sämtliche Zuigen gut gemischt und die Speise mit Sals und Zuder abgeschmedt.

Mbenb. Schmarsbrotfuppe. 200 Gramm trodenes Brot . . . Sellerie, Land. Sals
Selbe Rübe, Lorbeerblatt
1 Ehlöffel Gett
1 Ei
2 Ehlöffel Mild
2 Flöffel Rild

Bubereitung: Das Brot wird in dem kalten Baller eingeweicht, dann gibt man Sellerie. Lauch. Rübe und Lorbeer-blatt dinsu, exhibt dies langiam, lädt die Suppe 14—14 Stunde kochen, kreicht sie durch ein Sieb, lädt sie noch einmal aufkochen, ribrt sie mit dem Si ab, das man vorber mit der Milch gut verschlagen hat, gibt Beit dinsu und ichneckt die Suppe mit Safa ab. Rach Belieben kann man einen Suppenwürfel zu 5 Pfa. dinsuseeben.

Bekannimadjung.

hansfrauen von Wiesbaden und Amgegend.

Die Bollmild toftet ab 1. Mary be. 36. 28 Bfg. Das Liter. Bir erfuchen fie freundlichft, bavon Renntnis zu nehmen.

Die Dorffünde der Dereinigien Sandwirte, Milchandler und Dereine.

Am 8. Märs 1915, vormitiags 10 Uhr werden an Gerichtsitelle, Zimmer Rr. 61, das Wohnbaus mit Rebengebäuben Wiesbabener Straße 18 in Doubeini, 4 Ar 15 Quadratmeter, gemeiner
Wert: 11 000 Mark, sowie ein Acer in berselben Gemarkung,
Mehlersgewann, 5 Ar 82 Quadratmeter, gemeiner Wert:
900 Mark, und swar nur die der Landwirtin Louise Bagner bafelbit an biesen Grundstilden zustehende ideelle Dalite zwangs,
weise versteigert.

Biesbaben, ben 23. Februar 1915. Roniglides Amtogericht, Abteilung 9,

Oberförfterei Sonnenberg. Solzverfteigerung.

Donnersiag, ben 4, Mars, merben auf bem Dinfelbans, Giation Mebenbach-Auringen, von 10% Ubr ab aus ben Diftr. 8, 17a, 14 und 20 Galslad, Gitten, Dellenberg, Comsbesirf Bremthal, bffentlich meiftbietenb verfteigert: Giden: 3 Stamme mit 2.95 Fftmtr., 2 Mmtr. Riefernhols, 180 Rmtr. Cheit u. Anfippel, 9 Rmtr. Reifer 1. RI.: Buchen: 356 Rmtr. Echeit und Anilppel, 20,50 Dbt. Bellen, 1 Stamm mit 0,90 Ffimir.

Bekanntmachung.

Mit Rudficht auf die aurzeit berrichende Knappbeit an Binn erhalt die Ausfishrungsanweifung aur Boliseiverordnung, betreffend die Einrichtung und ben Betrieb von Bierbruckvorrichtungen (Reg.-N.-Bl. & 87/1909) au § 56 im fiebenten Abfan folgenden Bufab:

"Bährend des gegenwärtigen Arieges werden indelien Glas-röhren zugelaffen, auch wenn die Berbindung mittels über-geschobener Gummischläuche erfolgt, wenn nur das Gummi blei-frei ift."

Unter dem im 6. Absat der Aussischrungsanweisung aur Polisciverordnung, betrestend die Einrichtung und den Betrieb von Bierdruckvorrichtungen au S 5b ausgesischten "Uederang aus reinem Jinn" ist die sogenannte Bersinnung au versteben, die einerseits zu dinn ift, anderseits nicht mit Sicherbeit eine genigende Uederdeckung des Bleirodes an allen Stellen gewährleiset. Bird iedoch ein — wenn auch dünnwandiges — Jinnrobr mit einem Bleimantel au seiner Verftärfung umgeben, so ist es, wie auch im Nachsan gesagt it, ausölfig.

Biesbaben. ben 10. Gebruar 1915. Der Polisel-Brafibent: bon Chend.

Biraelitiiche Rultusaemeinbe. Synagoge: Midelsberg. Gotiebbieuft in ber Cauptfpnagoge:

abenba 5.45 11fr Sabbath: morgens 9.00 tibr nachmittags 3.00 Ubr Conntag, ben 28. Gebr.; Burimfeft. Boratenb 6.45 Hbr: Prebigt.

Bottesbierft im Gemeinbefaalt morgens 7.30 Uhr abenba 6,00 116r

Mit-Birael. Rultusgemeinbe. Sunagoge: Griebrichftr. 33. abende 5.90 116r Greifing: morgens 8.80 115r Cationit; Boring

Cabbath: Jugenbgottesbienft: nachmittags 2,13 113g nachmittags 8.00 Uhr abends 6.50 Uhr morgens 7.30 Uhr Wochentage: abenba 5,30 Uhr Burim morgens 7.00 und 8.90 lift

Talmub Thora-Berein Biesb. Meroftraße 16. Cabbath-Gingang Muffaf 9,30 Uhr Schiur u. Mincha 8.30 Uhr 9,80 Hbz Musgang 6.50 116: Wocheniags: Purim morgens 7.30 tihr Mincha E. Schiur 8.45 Uhr